MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

347 (30.7.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135111

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 347. Dienstag, 30. Juli 1907. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30 Juli 1907.

Neue Fernsprechleitungen.

Die Verbindungen Kölns mit Mannheim, Hamburg und Rotterdam werden noch in diesem Jahr durch Herstellung neuer Leitungen eine wesentliche Verbesserung erfahren. Es werden nämlich neue Drähte gezogen von Köln nach Ludwigshafen, von Köln nach Hamburg, von Düsseldorf nach Mannheim und von Krefeld nach Rotterdam. Im nächsten Jahre werden weitere Leitungen folgen. Wenn man bedenkt, daß eine Leitung von Köln nach Mannheim 150 000 M. und nach Hamburg gar 350 000 M. kostet, und daß ferner die steigenden Materialpreise, namentlich für Kupfer, und die steigenden Löhne spätere Neuanlagen immer teurer machen, so begreift man, daß die Reichstelegraphenverwaltung im Interesse der Steuerzahler auf eine möglichste Ausnutzung der Fernsprechleitungen sehen muß, und daß sie Wert darauf legt, daß derart kostspielige Leitungen nicht während eines großen Teils des Tages brachliegen. Da der Geschäftsverkehr zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags seinen Höhepunkt erreicht, so ist es nicht zu umgehen, daß in dieser Zeit Verzögerungen sich einstellen. Es wäre daher, wie die „Köln. Ztg." einer amtlichen Zuschrift entnimmt, erwünscht, wenn die Teilnehmer manche Gespräche in der verkehrsarmen Zeit abwickeln könnten.

Ueber den Wert der Arbeitgeberorganisationen

sprechen sich in bemerkenswerter Weise die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten Württembergs für das Jahr 1906 aus. Der Beamte für den dritten Bezirk schreibt:

Die Früchte des Zusammenschlusses der Unternehmer machen sich heute durch eine viel ruhigere und würdigere Behandlung der Arbeiterfragen seitens des einzelnen bemerkbar. Die Erziehungsarbeit der Unternehmerverbände ist unverkennbar. Dadurch, daß alle Streitfragen eine kollektive Behandlung erfahren, werden sie in den Gedankenkreis eines jeden Verbandsmitgliedes eingeführt; sie müssen von ihm innerlich verarbeitet werden. Die verschiedenen Gedanken und Anschauungen werden in gemeinsamen Erörterungen gewürdigt und geklärt. Der Zwang, politische Probleme vom Standpunkt der eignen Interessen durchzuarbeiten, sich in ihnen zurechtzufinden und sie mit den Interessen weiterer Kreise in Einklang zu bringen, beseitigt die Engherzigkeit, der man in Handwerkerkreisen früher bei der Beurteilung der Arbeiterfragen begegnet ist. Jedenfalls hat diese soziale Durchbildungsarbeit der Verbände wesentlich dazu beigetragen, den friedlichen Abschluß von Tarifverträgen zu erleichtern. Als von besonderem Interesse verdient auch die Tatsache hervorgehoben zu werden, daß durch die Unternehmerverbände des Handwerks und der Großindustrie der früher mit Zähigkeit festgehaltene Grundsatz, nur mit den einzelnen Arbeitern des Werks und nicht mit deren Verbandsleitern zu verhandeln, allmählich verlassen wird. Gewiß haben da und dort die Machtverhältnisse der Kontrahenten die Unternehmer gezwungen, den früheren Standpunkt aufzugeben, aber es wäre falsch, diesen sich vollziehenden Umschwung in der Anschauung nicht auch höherer sozialer Einsicht zuzuschreiben, die auf Grund der Erfahrungen bei Lohnkämpfen und bei Verhandlungen der Parteien gewonnen worden ist. Aus begreiflichen Gründen wird dies ja von Unternehmern und Betriebsleitern nicht so allgemein und offen zugegeben, ein Teil derjenigen aber, die Lohnkämpfe durchgeführt und zum Abschlusse gebracht haben, bezeugt, daß sie es viel lieber mit einem geschulten Verbandsleiter zu tun haben wollen, als mit einer Gesellschaft unorganisierter Arbeiter, die nicht wissen, was sie wollen.

Dieses Urteil läßt, wie die Volkswirtschaftlichen Blätter beifügen, eine weitere Entwicklung in der Richtung erhoffen, daß wir allmählich auf der Basis starker Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die von gegenseitiger Achtung und dem Willen zur Verständigung erfüllt sind, aus der Zeit zahlreicher Lohnkämpfe und Aussperrungen zu einer Periode ruhiger Verhandlung und sozialen Friedens gelangen.

Zwei Briefe über das Schelldenkmal.

Am 16. Juli d. J. richtete das Komitee für die Errichtung eines Grabdenkmals für den verstorbenen Professor Hermann Schell an den Hrn. Staatssekretär Kardinal Merry del Val eine Vorstellung mit der Bitte, dem Papste davon Kenntnis zu geben. Darauf traf am 27. Juli eine Antwort des Herrn Kardinal-Staatssekretärs in Würzburg ein. Wir geben die beiden Schriftstücke nachstehend wieder:

Das unterzeichnete Komitee muß die Auffassung des Wiener Professors Commer, als ob die Errichtung eines Grabdenkmals zu Ehren Schells eine Demonstration gegen den Heiligen Stuhl bedeute, als nicht zutreffend erklären. Das Komitee kann für sich und die Mitunterzeichner des Aufrufs, der hier beiliegt, versichern, daß ihnen jede Demonstration gegen den päpstlichen Stuhl absolut fern liegt, da die Unterzeichner des Aufrufs in Bekenntnis und Leben durchaus auf dem Boden der katholischen Kirche stehen. Es handelt sich für die Unterzeichner des Aufrufs lediglich um einen Akt allgemein menschlicher Pietät gegen den verstorbenen Professor Schell, den viele der Unterzeichneten als ihren Kollegen, Freund oder Lehrer verehren, alle aber als edlen Menschenfreund hochhalten. Nicht etwa deshalb ehren die Unterzeichner des Aufrufs den verstorbenen Prof. Schell mit einem Grabdenkmal bezw. einer Stiftung, weil der Apostolische Stuhl einige Werke Schells auf den Index gesetzt hat, sondern im Gegenteil deshalb, weil Prof. Schell unter schweren Opfern seine Treue gegen die katholische Kirche durch seine Unterwerfung bewährte und unermüdet für die katholische Sache bis zu seinem Lebensende auf weite Kreise Deutschlands nach der Meinung der Unterzeichner segensreich und erfolgreich wirkte. Aus diesen Gründen der Pietät und Freundschaft wollen die Unterzeichner des Aufrufs das Andenken Schells in der gedachten Weise der Nachwelt erhalten.

Das Antwortschreiben des Herrn Kardinalstaatssekretärs hierauf lautet:

Nach Empfang des Schreibens, welches das Komitee, dessen Vorsitzender Du bist, für Errichtung eines Grabdenkmals zu Ehren Hermann Schells am 16. d. M. an mich gelangen ließ, habe ich es nicht unterlassen, auf den Wunsch des Komitees den Papst davon in Kenntnis zu setzen. Der hl. Vater entnahm dem gedachten Schreiben, daß Ihr nichts anderes als einen Akt menschlicher Pietät gegen einen Toten beabsichtigt habt, den viele der Unterzeichner zum Kollegen oder Freund oder Lehrer hatten. Seine Ansicht hierüber hat Seine Heiligkeit deutlich kundgetan, als er gelegentlich meinte, man müsse zwischen dem Privatleben Hermann Schells und den von ihm veröffentlichten Schriften unterscheiden.

Die „Köln. Volksztg.", die diese beiden Briefe wiedergibt, bemerkt dazu:

Dieses Schreiben des Herrn Kardinalstaatssekretärs bedeutet eine erfreuliche Klärung der ganzen Angelegenheit. Der Heilige Vater hat von der loyalen Intention der Unterzeichner des Aufrufs Kenntnis erlangt. Wenn auch wieder auf die Irrtümer in Schells Schriften hingedeutet wird, so werden doch gegen die Unterzeichner des Aufrufs keine Vorwürfe mehr erhoben.

Schell, der wahrheitsmutige Forscher, bleibt also verurteilt, die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Untersuchungen sind einfach und schlechthin Irrtümer.

Oesterreich und Italien.

Aus Anlaß der Zusammenkunft von Desio hat ein Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" ein Interview mit Herrn Prinetti, dem früheren italienischen Minister des Auswärtigen, gehabt, um ihn über die Wandlung in den Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien zu befragen. Von einigem Interesse ist die sehr entschiedene Verwahrung Prinettis gegen den Vorwurf, daß er die vorübergehende Trübung in dem Verhältnis der beiden Länder verschuldet habe. Er habe mit aller Kraft das gute Einvernehmen zwischen diesen Staaten als eine für beide unschätzbare Wohltat gefördert. Herr Prinetti fuhr dann fort:

Als ich die Consulta verließ, waren unsere Beziehungen zu Oesterreich, die in der Folge unter dem Admiral Morin — doch ohne dessen Verschulden — durch bedauerliche maßlose Fehlgriffe getrübt wurden, in der Tat freundlich und gut. Wenn unser Einvernehmen nicht damals schon eine vollkommene Form erreichte, so lag dies, nach meinem Dafürhalten, zum großen Teil an dem mißtrauischen und wenig versöhnlichen Temperamente des Grafen Goluchowski. Ich wäre glücklich gewesen, ihm in einer persönlichen Unterredung Gelegenheit zu bieten, in allen Fragen, die zwischen uns schwebten, einen dauernden Ausgleich anzubahnen, und ich glaube fest, er hätte sich von der Möglichkeit einer gedeihlichen Auseinandersetzung bald überzeugt, denn wir waren bescheiden und erwarteten von Oesterreich-Ungarn nur eine grundsätzliche Berücksichtigung unserer Interessen. Alle meine Bemühungen, ihn zu einer Zusammenkunft zu bewegen, scheiterten an einer Reihe eigentümlicher Umstände, die ich nicht dem Zufalle zuschreiben konnte. . . . Für einen Unbefangenen würde schon der Ausgang des Zwischenfalles von San Girolamo ein ausreichender Beweis für meine guten Absichten und für mein Bestreben sein, das friedliche Nachbarverhältnis zu Oesterreich-Ungarn auf das beste zu pflegen und vor Trübung zu bewahren. Die Umstände, welche diesen Zwischenfall hervorriefen, waren die denkbar verwickeltsten und seine gütliche Lösung um so schwieriger, als die innere Politik damals von Unterströmungen durchsetzt war, mit welchen ich notwendig rechnen mußte. Soll ich mich deutlicher ausdrücken? Wer jene peinliche Irrung richtig beurteilen will, wird der ganz besonderen innerpolitischen Färbung des Kabinetts Zanardelli und der Einflüsse gedenken, die es mir überaus schwer machten, Kundgebungen zu verhindern, welche das mir am Herzen liegende Friedenswerk immer wieder durchkreuzten, und deren völkerrechtliche Unziemlichkeit nur zu offenkundig war. An diesen Kundgebungen ist mein Nachfolger, Admiral Morin, gescheitert; während seiner Amtsführung ereigneten sich im Venetianischen jene leidigen Vorfälle, welche die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Italien so arg verdüsterten. Ich habe, weiß Gott, kein Teil daran.

Herr Prinetti drückte sodann die Hoffnung aus, daß es Freiherrn v. Aehrenthal und Herrn Tittoni gelungen sein möge, zwischen den beiden Nachbarstaaten ein Einvernehmen herzustellen, das die sie bisher trennenden Fragen aus dem Wege räume, und schloß: „Das Einvernehmen von Desio wird der inneren Kraft des Dreibundes zustatten kommen und Deutschland um eine große Sorge erleichtern. Der Dreibund

---

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

26) (Fortsetzung.)

„Fräulein Venn," begann er, „ich habe Ihnen in London vor sechs Monaten ein Versprechen gegeben. Sagen Sie, Kamerad, habe ich es gehalten oder nicht?"

„Sie haben es gehalten, hundertmal gehalten!" rief sie aus. — „Ich habe nur Glück in Ihrem Hause gefunden und eine ganz neue Welt kennen gelernt."

Er wandte sich ab und blickte auf das erleuchtete Trottoir, auf welchem der Schnee zu schmelzen begann.

„Ja," sagte er, „ich habe Ihnen ein Versprechen gemacht und habe es gehalten: Sie sind jetzt die schönste Frau in Paris, die Welt steht Ihnen offen. Sie haben in Ihren Händen die größte Macht, die das Weib besitzen kann. Gebrauchen Sie sie zum Besten derjenigen, die Ihre Liebe und Ihr Vertrauen gewinnen. Verurteilen Sie aber über alledem nicht mich und denken Sie daran, daß ich, was auch immer kommen mag, stets Ihr treuer, aufrichtiger Freund bleibe!"

Die eigenartige Stimmung des Doktors setzte Esther nicht wenig in Erstaunen, und die besten Instinkte ihrer vornehmen Natur wurden durch diesen Appell erweckt. Sie sehnte sich danach, ihm viel zu sagen, aber sie brachte nur wenig heraus.

„Sie haben mir eigentlich erst das Leben gegeben, — ich kann Ihnen nicht genug dafür danken, — mir fehlen dazu die Worte; lassen Sie mich nur sagen, daß Sie der beste Freund sind, den ich je gehabt habe."

Er nahm ihre Hand und drückte einen Kuß darauf.

„Nennen Sie mich immer so, Kamerad, — bitte, vergessen Sie das nie, — was sich auch immer ereignen mag!"

Der Wagen hielt gerade jetzt an. Sie stiegen schnell aus und gingen zu der glänzenden vornehmen Wohnung hinauf, die er für sie in der Avenue Hache gemietet hatte. Oben angekommen, blickte er sie einen Moment an, nickte ihr dann freundlich zu und verschwand, ohne ein Wort zu sagen, während Susanne, die Kammerjungfer, an Esthers Seite trat, um ihr bei der Nachttoilette behilflich zu sein.

Elftes Kapitel.

Esther schlief nur wenig in dieser Nacht. Trotz ihrer Müdigkeit dachte sie immer von neuem an die eigenartige Weise, wie Dr. Xavier ihr „Gute Nacht" gewünscht hatte. Es schien ihr in seinen Worten die Andeutung irgend eines bevorstehenden Wechsels in ihrem Leben zu liegen, und sie fürchtete, daß solch ein Wechsel nicht ohne Gefahr für ihre eigene Lage vor sich gehen könnte. Eine Aenderung ihrer materiellen Position aber bedeutete den Verlust der großen Gabe der Schönheit, die, wie sie sich wohl bewußt war, nur deshalb so voll sich entwickelt hatte, weil nicht kleinliche Sorgen auf sie einwirken konnten. In einem solchen Gefühl tiefer Bedrückung sah sie sich wieder hilflos, freudlos als die unbedeutende Gestalt an der Tür des Kasinotheaters, und sie konnte diese beunruhigenden Gedanken erst wieder abschütteln, als sie vor den Spiegel trat und dort ihre siegbafte Schönheit betrachtete. Aber einzuschlafen vermochte sie trotzdem nicht. Sie fühlte sich einsam und unbehaglich, und der fremde Raum trug nicht dazu bei, sie zu beruhigen. Das Zimmer war sehr geschmackvoll und reich eingerichtet, aber das altfranzösische Meublement, der Parkettfußboden, die großen Glasfenster und die Wände, an denen keine Bilder hingen, beraubten es der Wohnlichkeit. Esther sehnte sich nach dem reizenden Schlößchen in Thouon und nach dem Leben in dem Mutterlande des Weines, und sie hoffte, daß sie bald in den sonnigen Süden zurückkehren würde. — Ein großer Trost in diesen Stunden des Zweifels und der Ungewißheit war ihr das Geheimnis der Liebe.

Sie wagte zwar nicht, es sich offen einzugestehen, trotzdem aber erinnerte sie sich freudig der Szene in des Herzogs Hause, und in seligem Traum die Augen schließend, wiederholte sie leise des Prinzen leidenschaftliche Worte, bis endlich tiefer Schlaf sie umfing. — Sie erwachte erst, als die Sonne schon hoch am Himmel stand und das laute Leben von Paris an ihre Fenster klopfte. Sie wußte, daß es schon sehr spät war, und diese Annahme bestätigte Susanne, als sie mit dem leichten Boheanzug hereinkam.

„O, Mademoiselle, Sie schlafen noch! Es ist ja schon 11 Uhr, also fast Zeit zum Dejeuner! Herr Doktor ist schon früh aufgebrochen."

Esther stand schnell auf, ließ sich ankleiden und ging in den Salon, wo sie ihr Frühstück vorfand. Obwohl es Januar war, erschien der Morgen warm und sonnig. Die Leute bewegten sich unten auf der Avenue froh und munter umher, als ob sie einen unerwarteten Frühlingstag begrüßten. Auch Esther konnte nicht dem Einflusse des sonnigen Morgens widerstehen; alle Sorgen und Befürchtungen der Nacht waren vergessen, und sie überließ sich ganz der Freude des Augenblicks.

„Um welche Zeit wollte Madame Julia zurückkehren, Susanne?" fragte sie das Mädchen, „sehr spät, so viel ich weiß, nicht wahr?"

Susanne, die im Zimmer umherflatterte wie ein Vogel, antwortete lustig:

„Ja, sehr spät, Mademoiselle. Aber das ist stets in Paris so — man geht spazieren, man fährt spazieren — aber schlafen? Himmel, wer wird hier schlafen! Dazu gibt es zuviel zu sehen und zu hören!"

Esther lachte über diese Bemerkung, aber sie war nichtsdestoweniger über Julias Abwesenheit beunruhigt.

„Hinterließ Madame irgend eine Nachricht? Sie ist doch wahrscheinlich in irgend einem befreundeten Hause — vielleicht soll ich mit dem Frühstück auf sie warten? — Es sieht so eigenartig aus, wenn ich allein esse."

MARCHIVUM

ist noch auf lange Zeit gesichert. So lange er aber besteht, wird die europäische Politik durch ihn Maß und Richtung erhalten, nd zwar um so kräftiger und entschiedener, je inniger Oesterreich-Ungarn und Italien zusammenhalten werden."

Deutsches Reich.

— (Der gefesselte Redakteur). Die sozialdemokratische „Mülh. Volksztg.", deren Redakteur Wicky, wie berichtet, dem Untersuchungsrichter gefesselt vorgeführt worden war, erhielt vom Mülhauser Polizeipräsidenten folgende Zuschrift:

„Der Artikel „Gefesselt aus dem Gefängnis dem Untersuchungsrichter vorgeführt" in Ihrer gestrigen Nummer erweckt den Anschein, als ob die Fesselung des Herrn Redakteurs Wicky auf die Initiative der Polizeibehörde oder auf mangelhafte Instruktionen der Schutzmannschaft zurückzuführen sei. Ich stelle demgegenüber fest, daß bei Vorführungen vor Gericht lediglich der die Vorführung anordnende Richter zu entscheiden hat, ob Fesselung stattfinden soll oder nicht. Im vorliegenden Falle war die Fesselung durch schriftlichen Befehl des Herrn Untersuchungsrichters ausdrücklich verfügt worden. Der Schutzmann hatte dieser Anordnung einfach Folge zu leisten."

— (Die Frage eines einheitlichen Welt-Wechsel-Rechtes), die in den letzten Jahren von den internationalen Handelskammer-Kongressen in Lüttich und Mailand von neuem angeregt worden ist, wird im nächsten Winter Gegenstand eingehender Beratungen im deutschen Handelstage werden, der zu diesem Zwecke eine Sonder-Kommission niedergesetzt hat. Um für diese Beratungen eine geeignete Grundlage zu schaffen, haben die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin beschlossen, ein umfangreiches Werk herstellen zu lassen, in welchem für alle Punkte des Wechselrechts die gesetzlichen Bestimmungen zusammengefaßt sind, die in den sämtlichen in Betracht kommenden Ländern augenblicklich maßgebend sind, und an welchem Vorschläge für die Vereinheitlichung der gesetzlichen Vorschriften gemacht werden. Mit der Abfassung dieses Werkes haben die Aeltesten der Kaufmannschaft Herrn Kammergerichtsrat Dr. Felix Meyer in Berlin beauftragt. Auf Veranlassung der Aeltesten der Kaufmannschaft hat der preußische Justizminister Herrn Kammergerichtsrat Dr. Meyer einen sechsmonatigen Urlaub bewilligt.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Zum wohlvorbereiteten Ueberfall der deutschen Turner) durch Italiener aus Trient und Rovereto in Persen melden Nachrichten der Blätter: Die ärgsten Szenen spielten sich auf dem Bahnhof Calliano ab. Die Italiener, mehrere hundert, griffen den Zug an und zertrümmerten die Fenster durch Steinwürfe und Revolverschüsse. Ein reichsdeutscher Teilnehmer wurde vom Maultiere herabgerissen und schwer verletzt. Die Gesellschaft, 28 Herren, 5 Damen, konnten den Ausflug nach der Burg Persen nur unter starkem Gendarmerieschutz ausführen. Unter den Verletzten befinden sich vier Reichsdeutsche, darunter Professor Edgar Meyer, der bekanntlich im vorigen Jahre schon tätlich angegriffen wurde. Der Ueberfall kennzeichnet sich als Tat überreizter Chauvinisten, denen die Masse des italienischen Volkes im Trentino ferne steht.

Württembergische Politik.

Die Sozialdemokratie und der Etat.

Zu der Schwenkung, die die Sozialdemokratie in der württ. Zweiten Kammer durch die Zustimmung zum Gesamtetat vorgenommen hat, bemerkt der Stuttgarter „Beobachter":

„Diesmal stimmten auch die Sozialdemokraten erstmals für den Etat, obgleich er — wie alle seine Vorgänger — die Ausgaben für die Kirchen und als Einnahmen indirekte Steuern enthält. Und diese Posten waren ja seither die Steine des Anstoßes, über die die Sozialdemokratie nicht hinüberkommen konnte. Der frühere Abg. Blumhardt hat also Recht bekommen, als er sagte, die Sozialdemokratie müsse mit der „Spielerei" der Etatverweigerung aufhören. Zugleich läßt diese Stellungnahme der sog.-dem. Fraktion einen Schluß darauf zu, daß nun durch die Wahlen tatsächlich der Einfluß der „Revisionisten" gestärkt wurde und die seitherigen Etatsverweigerer in die Minderheit gedrängt worden sind, in der sie sich dem Mehrheitswillen zu fügen hatten. Für die weitere parlamentarische Mitarbeit läßt diese Tatsache wertvolle Schlüsse zu."

Sehr leicht macht sich die „Schwäb. Tagwacht" die Begründung. Sie schreibt:

„Unsere Parteigenossen stimmten für diesmal dem Etat im ganzen zu. Sie wagen selbstverständlich nicht zu hoffen, daß nunmehr die Herren Gegner, die seither den Sinn unserer verneinenden Etatabstimmung zu fälschen versuchten, ehrlicher werden. Aber es wird doch von Interesse sein, zu beobachten, was sie nun für neue Mätzchen zur Verdächtigung unserer Partei ersinnen."

Mit diesen Verlegenheitsphrasen ist garnichts gesagt, bemerkt sehr mit Recht der „Schwäb. Merkur". Wir wollen hoffen, daß das Beispiel von selbstverständlicher Vernunft, das die württembergischen Sozialdemokraten gegeben haben, Ausfuhrartikel nach dem übrigen Deutschland werde. Ganz ohne Einfluß und Eindruck kann es ja kaum bleiben.

Der „Fall Schäufele" vor dem Bürgerausschuß.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 29. Juli.

Der Bürgerausschuß beschäftigte sich heute mit dem bekannten „Fall Schäufele". Im vorigen Monat war für das verstorbene sozialdemokratische Bürgerausschußmitglied Eberle nach Uebereinkommen unter den Parteien der in der Eisenbahnwerkstätte beschäftigte Former Schäufele mit 78 Stimmen von 88 gewählt worden. Die Generaldirektion der Eisenbahn hatte demselben am Tage nach der Wahl bedeutet, er werde gekündigt, wenn er nicht aus der sozialdemokratischen Partei austrete und sich jeder agitatorischen Tätigkeit enthalte. Schäufele, der zwanzig Jahre im Staatsdienst tätig, gab nach und trat aus der sozialdemokratischen Partei aus und schrieb an den Stadtrat, er könne das Amt eines Stadtverordneten nicht annehmen, weil durch seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei die Voraussetzungen wegfallen, unter welchen er seiner Zeit das Mandat erhalten habe. Der Gang der heutigen Beratung war folgender, wir bringen denselben in etwas größerer Ausführlichkeit, da sich an dieselbe weitere Erörterungen anknüpfen dürften:

Oberbürgermeister Siegrist: Es ist das erste Mal, daß wir über eine derartige Amtsverweigerung Beschluß fassen müssen. Sie ist weiter kompliziert, da die Ursachen dieser Verweigerung zu lebhaften Erörterungen in der Presse geführt haben. Wir haben uns hier lediglich mit der rechtlichen Seite zu befassen. Der Redner macht sodann Mitteilung über die bekannten Tatsachen und fährt fort: Die Ablehnung steht nicht in dem Ermessen des Gewählten, die Städteordnung konstruiert eine Verpflichtung zur Annahme der Wahl, sie läßt die Ablehnung nur zu, wenn „erhebliche Gründe", über deren Vorhandensein der Bürgerausschuß endgültig entscheidet, dafür sprechen. Werden die Gründe nicht als erheblich anerkannt, so hat er eine Strafe von 100 bis 800 Mark zu gewärtigen. Schäufele hat erklärt, er hätte befürchten müssen, daß er seiner dienstlichen Behörde gegenüber in eine unangenehme Lage kommen werde. Wegen des Amtes möchte er nicht seine Staatsstellung verlieren. Der Stadtrat ist in seiner Mehrheit zu der Meinung gelangt, daß die von Schäufele angegebenen Gründe ihn nicht berechtigen, das Mandat nicht anzunehmen. Die Zugehörigkeit zu einer Partei könne nicht die Voraussetzung bilden, zu einer Ehrenstelle berufen zu werden oder dieselbe abzulehnen. Man könne hier vielleicht sagen, Schäufele sei gewählt worden trotz der Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie. Dagegen war der Stadtrat der Meinung, daß, wenn die Befürchtungen Schäufeles begründet seien, die Sache anders liege und deshalb habe er beschlossen, darüber Feststellungen zu treffen. Er habe eine Anfrage an die Generaldirektion gerichtet, ob Schäufele weitere Kollisionen zu befürchten habe. Darauf habe die Generaldirektion geantwortet, sie sei nicht in der Lage, die gewünschte Auskunft zu geben. (Unruhe.) Der Stadtrat sei deshalb der Meinung gewesen, das Gesuch zu bewilligen, da es unbillig erscheine, Jemand vor die Zwangslage zu stellen, seine Ueberzeugung zu verleugnen.

Seitens des geschäftsführenden Ausschusses ist dem Antrag zugestimmt worden.

Stadtv. Rebmann (natl.): Die Zugehörigkeit zu einer Partei dürfe nicht den Grund zur Annahme oder Ablehnung eines Mandats bilden können. Das Schreiben der Generaldirektion könne man deuten, wie man wolle, es könne nur den einen Sinn haben, daß die Generaldirektion auch die Konsequenzen aus ihrem Verhalten ziehen und Schäufele gelegentlich zur Rechenschaft ziehen werde. Da daraus demselben materielle Nachteile erwachsen könnten, so seien seine politischen Freunde der Meinung, daß allerdings ein erheblicher Grund der Ablehnung vorliege. Auf die politische Seite wolle er nicht eingehen, da er nicht glaube, daß der Bürgerausschuß dasjenige Forum sei, vor dem diese Angelegenheit erledigt werden könne und weil mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Sache vor dem Landtag zur Erörterung kommen wird. Dort sind wir in der Lage, Auge in Auge mit der Regierung die Sache zu erörtern. Damit soll nicht gesagt werden, daß wir unsere Stellung geändert hätten. Unsere Ansichten stehen fest und sind bestätigt worden durch das Schreiben der Generaldirektion.

Stadtv. Frühauf (freis.) hält es für kein erfreuliches Zeichen, daß solche Debatten noch vorkommen können. Es handle sich nicht um einen vorübergehenden tollen Einfall, sondern um den Anfang einer Beamtenpolitik, die sich bisher nur in der Verhüllung gezeigt und der man um so entschiedener entgegentreten müsse, als jeden Tag auch andere Parteien in Betracht kommen könnten. Das Vorgehen der staatlichen Behörde sei geradezu ungesetzlich.

Oberbürgermeister Siegrist: Wir sind keine politische Versammlung und haben nur zu entscheiden, ob Schäufele das Mandat zurückweisen kann oder nicht. Wir sind nicht berufen, eine Kritik an der Regierungshandlung vorzunehmen; gewiß brauchen wir uns nicht zu scheuen, etwas gegen die Regierung zu sagen, aber wir sollten dies nur tun, wenn es sich um städtische Angelegenheiten handelt, eine solche ist aber der Fall Schäufele nicht, über den der Landtag zu entscheiden hat. Ich sage: „Wer aus der pflichtgemäßen Ausübung seines Amtes Kollisionen mit seiner Dienstbehörde zu erwarten hat und möglicherweise seine Existenz verliert, der besitzt nicht die Selbständigkeit und Unabhängigkeit, welche für die Ausübung eines Stadtverordnetenamtes erforderlich ist."

Stadtv. Kolb (Soz.) hält es für eine Pflicht des Bürgerausschusses, hier energisch Stellung zu nehmen, denn man besitze keine Garantie, daß der Fall Schäufele weitere nach sich ziehe. Daß die Generaldirektion sich nicht einmal zu einer Antwort verstehen konnte, zeigt, daß wir es mit einer wichtigen Angelegenheit zu tun haben. Redner weist sodann den Vorwurf zurück, als ob das Endziel der Sozialdemokratie der Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung sei; er dürfe wohl sagen, daß dieselbe in diesem Saale schon manchmal den Anstoß zu Fragen gegeben habe, deren Lösung zum Wohl der Allgemeinheit gewesen. Wir haben auch niemals den Plan gehabt, die Eisenbahnarbeiter zu organisieren, um zu gelegener Zeit den Staatsbetrieb zu inhibieren. Was die Regierung hier getan, bedeutet einen Eingriff in die staatsbürgerlichen Rechte und eine Verletzung der Verfassung.

Stadtv. Dr. Heimburger erklärt, daß seine politischen Freunde für den stadträtlichen Antrag stimmen. Die Antwort der Generaldirektion sei von jedem Standpunkt aus bedauerlich. Schäufele sei gewählt worden als Vertreter der sozialdemokratischen Partei, diese Voraussetzung sei jetzt nicht mehr vorhanden. Die meisten der Kollegen verdankten ihr Mandat der Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Richtung. An dem Schreiben der Generaldirektion sollte man nicht ohne ein Wort des Bedauerns vorbeigehen. Der Landtag werde der geeignete Platz sein, Rechenschaft zu verlangen. Wenn die Generaldirektion sich aber weigere, eine Antwort zu geben, wenn sie sage, sie unter Umständen werde sie gegen einen Angestellten einschreiten, der in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter etwas vorbringt, das uns nicht paßt, so ist das allerdings etwas, das unser Gemeindeleben berührt. Es war bisher gute badische Tradition, daß man den Bürgerausschußmitgliedern insofern eine gewisse Immunität zusicherte, als man von dem Rechte, gegen dieselbe vorzugehen, keinen Gebrauch machte. Jetzt muß man hören, daß das anders werden soll, wenn hier ein Beamter seiner Ueberzeugung Ausdruck verleiht. Wir überschreiten nicht den Rahmen unserer Befugnis, wenn wir gegen dieses Auftreten der Regierung unser Bedauern aussprechen und Protest einlegen.

Oberbürgermeister Siegrist tritt der Meinung des Vorredners bei, daß die Immunität des Bürgerausschusses gefährdet sei. Es ist auch gerechtfertigt zu sagen, daß wir es verurteilen, wenn die Regierung eine Praxis einführen sollte, die die Staatsangestellten, die hier sitzen, zur Rechenschaft zieht über ihre Stellung in diesem Saale. Wenn dies durch dies Schreiben der Generaldirektion beabsichtigt sein sollte, so müßten wir uns dagegen wenden. Was die Haltung der Sozialdemokraten in diesem Saale betrifft, so kann ich nur bestätigen, daß sie nie mit umstürzlerischen Ansichten hervorgetreten. Ich kann nur bedauern wenn man die Sozialdemokratie verhindert, hier tätig zu sein. Wie schon mitgeteilt, wurde der stadträtliche Antrag einstimmig angenommen.

Die Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm.

Es ist nach einem inspirierten Artikel der „Frankf. Ztg." ein Irrtum, wenn jetzt angedeutet wird, daß im Grunde doch politische Geschäfte und nicht ein Zahnleiden den Reichskanzler aus seinem Sommeraufenthalt von Norderney nach Berlin geführt haben. Er ist wirklich nur zu seinem Zahnarzt hergekommen; denn solange der Kaiser auf Reisen und die meisten

---

„Durchaus nicht, Mademoiselle, jeder tut in Paris, was ihm gefällt. Vielleicht kommt Madame Julie überhaupt nicht zurück, ich weiß es nicht. Hier ist des Herrn Doktors Brief." Sie zeigte auf ein Kuvert, das auf dem großen Schreibtische lag, und Esther erkannte sofort die Handschrift ihres Wohltäters.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Eine Tote vom Dampfer „Berlin".** Vor einigen Tagen wurde von Spiekeroog eine Frauenleiche angeschwemmt, die möglicherweise von dem am Hoek-van Holland gestrandeten Dampfer „Berlin" herrührt, denn sie trug außer guter Kleidung eine größere Anzahl schöner Schmuckgegenstände: drei Ringe, eine kleine goldene Brosche und eine goldene Armkette mit Hängeschloß, leider alles ohne Zeichen. Sie wurde auf dem Drinkeldoodenfriedhofe zu Spiekeroog beerdigt, wo ihr fast sämtliche anwesenden Badegäste die letzte Ehre erwiesen und viele Sträuße und Kränze von Inselblumen aufs Grab legten.

— **Der „hypnotische Einbrecher."** Aus Newyork wird berichtet: „Der Einbrecher mit dem hypnotischen Auge" ist die neueste Erscheinung in der an Abwechslung wahrlich nicht armen Verbrecherchronik Amerikas. Was darunter verstanden wird, zeigt folgender Fall, der sich soeben in Cleveland, Ohio, ereignete. Dort erschien am Sonntag abend ein Herr, nach der neuesten Mode gekleidet und in seinem ganzen Auftreten und Benehmen eine vornehme Erscheinung, in der Wohnung eines Mr. Arthur Croft, während der Hausherr abwesend war und stellte sich der Hausfrau als guter Freund ihres Gatten vor. Auf die freundliche Einladung nahm er auf der Veranda des Hauses Platz und plauderte ein halbes Ständchen sehr angeregt mit Mrs. Croft, die bei seinem sicheren Auftreten völlig überzeugt war, wirklich einen Freund ihres Mannes vor sich zu haben. Am Dienstag Abend kehrte der Herr wieder und fand die Hausfrau wieder auf der Veranda. Im Laufe des Gespräches bat der Gast um ein Glas Wasser und als Mrs. Croft mit dem Glase zurückkehrte, fand sie ihn im Empfangszimmer sitzend. Sie zündete das elektrische Licht an und bemerkte, wie sie selbst später der Polizei erzählte, daß der Herr sie mit einem durchbohrenden Blick fixierte, der ein seltsames Gefühl in ihr erweckte. Dann erhob sich der Herr, machte einige Schritte und was weiter geschehen ist, vermag sie nicht anzugeben, da sie die Besinnung verlor. In der Nachbarwohnung trat gerade die Hausfrau aus der Tür, als der fremde Herr schnell die Wohnung verließ. Nach einiger Zeit kam Mrs. Croft wieder zur Besinnung und fand, daß ihre Juwelen verschwunden und ihre Möbel ausgeplündert waren. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 16 000 Mark geschätzt . . . Aehnliche Fälle werden nun von den verschiedensten Seiten gemeldet, ohne daß es bisher gelungen wäre, einen dieser „hypnotischen Einbrecher" festzunehmen. Zunächst machten sich die Amerikaner über diese Meldungen lustig und glaubten, daß es sich nur um Erfindungen handle; aber schließlich wurden die Fälle zu häufig, und nun kommen auch gelehrte Psychologen und erklären, daß an diesen Berichten nichts Unwahrscheinliches wäre; es wäre durchaus möglich, daß der Hypnotismus in den Dienst des Verbrechens gestellt würde, und Verbrecher dieser Art könnten die gefährlichsten von allen werden. Professor Münsterberg von der Harvard-Universität erklärt sogar, er wäre überzeugt, daß ein kürzlich durch den elektrischen Stuhl hingerichteter Verbrecher, der sein Verbrechen eingestanden hatte, dies nicht aus freiem Willen getan habe, sondern wahrscheinlich trotz seiner Unschuld durch Hypnose zu einem solchen Geständnis getrieben worden wäre.

— **270 000 M. für eine Kopie.** Man schreibt aus London: Die englische Kunstwelt befindet sich in begreiflicher Aufregung: dem vor der National Gallery erworbenen Cataneo von van Dyck, für den die Engländer nicht weniger als 270 000 M. bezahlt haben, ist über Nacht ein Rivale erstanden und noch hat man nicht entscheiden können, welches der beiden Bilder den besser begründeten Anspruch hat, als Originalwerk des holländischen Meisters angesprochen zu werden. Das neuentdeckte Gemälde, das jetzt bei Graves ausgestellt ist, ist das Eigentum von F. J. Gilbert in Sutton. Seit Jahrhunderten befand es sich im Besitz der Familie und wurde als kostbarer Schatz betrachtet. Die photographischen Aufnahmen von der Neuerwerbung der National Gallery haben nun Gilbert die verblüffende Gleichförmigkeit seines Bildes, dessen Urheberschaft bisher nicht festgestellt worden war, mit dem Cataneo gezeigt, und nun untersteht das Bild dem Urteil der Kunsthistoriker. In der Familie galt das Porträt stets als ein Porträt Edmund Spensers; denn in der rechten oberen Ecke trägt die Leinwand den Namen des englischen Dichters und die Jahreszahl 1592. Darunter aber gewahrt man eine einstweilen noch unleserliche Signatur, deren Bedeutung die vorstehende Restauration enthüllen soll. Im übrigen aber gleicht das Bild vollkommen der Neuerwerbung der Gallerie; nur in der Breite des Kragens läßt sich eine kleine Abweichung konstatieren. Das Spenserbild ist etwas schmaler als der Cataneo; es ist zweifellos in alten Zeiten beschnitten worden, denn die linke Hand, die auf dem Gemälde der National Gallery zu sehen ist, fehlt hier; Gesichtsausdruck, Stellung und Malweise decken sich völlig, nur sind bei dem Spenserbild die Originalfarben leicht verblaßt, während der Cataneo, der mehrfach aufgefrischt wurde, leuchtende Farben zeigt. Die Kunstkritiker lassen es einstweilen an Hypothesen nicht fehlen. Einerseits wird vermutet, daß ein späterer Nachahmer des Van Dyck den Cataneo kopiert hat, und daß man später das Bild als ein Porträt Spensers ansah. Andere wieder vertreten den Gedanken, daß der junge Van Dyck bei seinem ersten kurzen Aufenthalt in England im Jahre 1620 das Bild sah und von ihm einen so großen Eindruck empfing, daß er es kopierte und die Kopie mit nach Italien nahm. Das würde allerdings die problematische Jahreszahl 1592 erklärlich werden lassen. Die Malweise weist jedenfalls unzweideutig auf Van Dyck hin, und man wird die Inschrift nur mit Mißtrauen in die Kombinationen einbeziehen können. Auf alle Fälle war die Frage, welchem von den beiden Werken die Priorität zukommt, noch nicht zu entscheiden, und die Möglichkeit, daß der mit so schweren Opfern in Rom erstandene Cataneo nur eine Kopie ist, bleibt bis auf weiteres, zum begreiflichen Mißbehagen der Beteiligten, offen . . .

MARCHIVUM

Mitglieder der Reichs- und Staatsverwaltung beurlaubt sind, lassen sich politische Geschäfte eben so gut von Norderney aus wie von Berlin erledigen und man erzählt, daß das, was der Kanzler hier nebenbei gearbeitet hat, Sachen waren, die er sich aus Norderney hat nachschicken lassen. Nun hat aber die Arbeit des Zahnarztes nicht ein oder zwei Tage, sondern acht Tage gedauert und der Kaiser hat wegen des andauernden schlechten Wetters, das er diesmal auf der Nordlandsreise hatte, die Rückfahrt beschleunigt. Daß er gleich nach seiner Rückkehr den Reichskanzler zu sich zitieren würde, stand schon lange fest und ist wegen der bevorstehenden Entrevue mit dem Zaren auch noch besonders notwendig geworden. Um nun nicht auf ein oder zwei Tage nach Norderney zu reisen und dann gleich nach Swinemünde zu müssen, bleibt Bülow, obgleich der Zahnarzt seit ein oder zwei Tagen mit ihm fertig ist, hier und wartet die Ankunft des Kaisers in Swinemünde ab. Das ist der einfache Hergang. Die Entrevue des Zaren mit dem Kaiser wird in den ersten Tagen des August, vielleicht am nächsten Montag auf See und zwar wahrscheinlich in Swinemünde stattfinden. Es handelt sich diesmal nicht bloß um eine persönliche Begegnung der Monarchen wie vor zwei Jahren, sondern um eine Zusammenkunft politischen Charakters mit dem dazu gehörigen Apparat. Der Zar wird vom Minister des Auswärtigen, Iswolski, begleitet sein, der Kaiser von Bülow und auch noch von anderen Personen, zu denen, nebenbei bemerkt, auch der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Häseler gehören wird, dessen Rücktritt von dieser Stellung neulich wieder einmal — wir wissen nicht, ob mit Recht oder Unrecht — gemeldet worden war. Wenn die Entrevue mit dem Zaren erledigt ist, kehrt Bülow in seinen Sommeraufenthalt nach Norderney zurück.

Der politische Charakter der diesmaligen Begegnung des Kaisers mit dem Zaren ergibt sich schon aus dem äußeren Apparat, namentlich aus der Teilnahme der beiden Leiter der auswärtigen Politik. Ueber ihre Bedeutung und ihren Zweck wird, wie übrigens immer in solchen Fällen, von den Personen, die unterrichtet sein können, mit kühler Zurückhaltung gesprochen. Es ist jedenfalls das erste Mal seit dem Beginn der großen Unruhen in Rußland, daß der Zar eine politische Begegnung mit einem anderen Monarchen hat. Vielleicht mag ihm das schon einige Genugtuung gewähren, daß es nun gerade der deutsche Kaiser ist. Das mag denen zu denken geben, die bei der sogenannten gegen Deutschland gerichteten Einkreisungspolitik auch Rußland eine Rolle zugeschrieben haben.

Die Abreise des Zaren nach Danzig zur Begegnung mit Kaiser Wilhelm ist auf den ersten, spätestens zweiten August festgesetzt. Der Zar reist ohne Familie auf seiner Jacht „Standard". Seine Begleitung bilden der Minister des Aeußern Iswolski, Marineminister Dikow und Hofminister Frederiksz. Der „Standard" wird von vier Minenkreuzern begleitet. Für die Dauer der Begegnung sind vier Tage in Aussicht genommen.

Wetterwolken auf dem Balkan.

* **Konstantinopel**, 29. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Die bereits vorgestern angekündigte Aktion der Türkei in Athen ist sehr ernster Natur; sie erfolgte in folgender Depesche an den türkischen Gesandten: „Entgegen den Verträgen und den Versicherungen des Ministers des Auswärtigen und des Ministerpräsidenten steigt täglich die Zahl der griechischen Banden, und beträgt bereits mehr als hundert, wovon eine große Zahl unter Kommando von griechischen Offizieren, die falsche Namen führen, steht. „Wir müssen an die Weisheit und die Voraussicht der griechischen Minister appellieren und sie energisch an den Respekt vor den abgeschlossenen Verträgen erinnern, damit alle den Banden angehörenden griechischen Offiziere sofort zurückberufen werden, und seitens des Athener Komitees den Banden kein Beistand mehr geleistet werde." Diese Depesche wurde an den türkischen Botschafter gesandt, um sie den Großmächten zur Kenntnis zu bringen und die Großmächte um Unterstützung bei der griechischen Regierung zu ersuchen.

14. Deutscher Turntag.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Worms, 29. Juli.

(Zweiter Tag.)

Die heutigen Verhandlungen leitete wieder Dr. Goetz. Vom Großherzog von Hessen ist ein Danktelegramm eingetroffen. Ein Vertreter des deutschen Turnvereins in Tsingtau in China begrüßte darauf den Turntag. Auch heute unterhielt man sich zunächst wieder über turntechnische Fragen. Einen breiten Raum in der Verhandlung nahm eine Erörterung über das

Ringen

ein. Eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen darüber werden schließlich en bloc angenommen. Sie sollen erprobt und dann eventuell neugeregelt werden. Berufsringer wurden von den Wettkämpfen ausgeschlossen. Ferner wurde beschlossen, daß am Sonntage drei Wochen vor dem deutschen Turnfest Probewetturnen der angemeldeten Sechskämpfer stattfinden solle. Die Probeturnen werden in Gruppen oder in Gauen nach Bestimmungen der einzelnen Kreisleitungen vorgenommen. Als Kampfrichter haben die für das deutsche Turnfest gewählten tätig zu sein. Im Bedarfsfalle können Hilfskampfrichter herangezogen werden. Mit dem Probewetturnen ist auch ein Probeturnen der allgemeinen Uebungen vorzunehmen. Turner, welche hierbei die allgemeinen Uebungen mangelhaft ausführen, sind von der Teilnahme am Wetturnen zurückzuweisen. Um einer etwaigen „Preisjägerei" vorzubeugen, wurde beschlossen, daß an den offiziellen Gau- und Kreisturntagen nur diejenigen Turner teilnehmen dürfen, die dem betreffenden Gaue oder Kreise angehören. Ausländische Gäste werden von dieser Bestimmung nicht betroffen. Für eine Bouffnehvorrichtung werden 1500 M. bewilligt.

Eine vom Ausschuß aufgestellte

Fechtordnung

soll beim nächsten Turnfest in Frankfurt a. M. erprobt werden. Endgültiger Beschluß soll dann darüber im Jahre 1911 beim nächsten deutschen Turntage gefaßt werden.

Darauf erholten sich die Abgeordneten von ihrer anstrengenden Arbeit bei einem

Frühstück,

das die Stadt den Vertretern der deutschen Turnerschaft gab.

Beim Wiederbeginn der Verhandlungen war von Interesse ein Antrag des Mainganes über

Politik und Turnerschaft

Er ging dahin: „Der Turntag wolle beschließen, daß dem Vorstande der deutschen Turnerschaft mit Bezug auf den von diesem in No. 1 der „Deutschen Turnzeitung" erlassenen Aufruf aufgegeben wird, solche politische Machinationen zu unterlassen, da diese den Grundsätzen der deutschen Turnerschaft widersprechen und außerdem geeignet sind, die Turnvereine, überhaupt die deutsche Turnerschaft, auf das schwerste zu schädigen."

Der sozialdemokratische Stadtverordnete Stadtmüller-Offenbach betont, daß eigentlich die Politik mit der Turnsache nichts zu tun habe. (Lebh. Beifall.) Die Sache des Vaterlandes sei aber eine Sache, über die sich streiten lasse. (Stürm. minutenlanger Widerspruch.) Die Sozialdemokraten hätten ja auch das Recht, in der deutschen Turnerschaft zu sein. (Lebhafte Unruhe.) Der Redner tritt infolge der Unruhe vom Rednerpult ab. Dr. Hahn-Hamburg: Wir wollen den Mann doch ruhig sprechen lassen. (Beifall.) Es entsteht ein großer Tumult, die Gemüter sind sehr erregt, die Stimmen schallen durcheinander. Verschiedene Turner bringen erregt auf das Rednerpult los. Dr. Goetz: Hunderttausende schauen auf uns. Wir wollen doch die Frage in Ruhe behandeln. (Lebh. Beifall.) Dr. Goetz (zu dem Beigeordneten Wevers, der als Vertreter der Stadt anwesend ist): Sie haben sich schwer versündigt mit Ihrem Frühstück. (Große Heiterkeit.) Turnlehrer Schmuck-Darmstadt: Dr. Goetz hat niemals Politik in dem angezogenen Sinne betrieben. Dazu ist er viel zu gescheit. Aber er hat jahrzehnte lang die Erziehung des deutschen Volkes geleitet. (Stürmischer Beifall.) Was geht uns die sozialdemokratische Partei an? Es ist eine Partei, die nur dekretiert, die aber mit der Turnsache nichts zu tun hat. Es ist das Traurige an dieser Partei, daß sie das Vertrauen zu den Führern der deutschen Turnerschaft untergraben will. Die Turner, die den vorliegenden Antrag gestellt haben, sind nicht so schuldig, wie es scheint. Sie wollen ganz gern bei der deutschen Turnerschaft bleiben, aber sie werden bedrängt von allen Seiten.

Dr. Berger-Leipzig: Wir fürchten uns vor den Gegnern nicht, wir wollen aber bei der Abstimmung zeigen, daß wir das Vaterland über alles halten. (Stürmischer Beifall.) Justizrat Kärnbach-Breslau: Wir wissen uns einig in unserem Streben. Wir lassen es hinausschallen, daß es unseren Gegnern in die Ohren schallt. (Lebh. Beifall.) Herr Stadtmüller hat uns mit seinen Worten ein schweres Unrecht getan. (Lebh. Beifall.) Der Herr hat gesagt: „Vaterlandsliebe ist ein Begriff, über den sich streiten läßt." Ich will sagen: „Vaterlandsliebe ist ein Begriff, bei dem sich nicht über das Tüpfelchen auf dem i streiten läßt." (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Wir verlangen in unseren Satzungen Pflege der vaterländischen Gesinnung. Wer die weite Welt als Vaterland betrachtet, hat mit uns nichts zu tun. (Stürmischer Beifall.) In unserer Gemeinschaft haben wir mit solchen Leuten nichts zu tun. (Stürmischer Beifall.) Ein Herr, der sich offen zur Sozialdemokratie bekennt, hat mit uns nichts zu schaffen. (Stürmischer Beifall.) Der Antrag ist ungehörig. Wir müssen über ihn zur Tagesordnung übergehen. (Lebhafter Beifall.) Schatt-Hanau: Durch das Auftreten des Herrn Stadtmüller wird nur Zwist und Zwiespalt geschaffen. Es stecken noch andere Sachen dahinter. Der Turnverein Büdesheim hat sogar eine Summe zum Wahlfonds der Sozialdemokratie gezeichnet. (Lebh. Hört! Hört!) Wir wollen unsere Kinder zu patriotischen Männern erziehen. Wir sind uns eins darin, daß wir für das deutsche Vaterland in jeder Weise einzutreten haben. (Stürmischer Beifall.) Redakteur Kunzendorf-Berlin: In dem Aufrufe war ein ganz wahres und richtiges Wort gesprochen. Es ist kein Aufruf gegen die Sozialdemokratie, sondern eine Antwort auf die schmählichen Angriffe unserer Gegner. Es ist unerhört, unseren Turnführer Dr. Goetz zu verdächtigen und zu beleidigen. (Lebh. Beifall.)

Nach erregter Debatte wurde beschlossen, über den Antrag des Mainganes zur Tagesordnung überzugehen. Es wurde betont, daß der Antrag des Mainganes ungerechtfertigte Vorwürfe in verletzender Form gegen den Ausschuß enthalte, die zurückzuweisen seien. Mit stürmischem Jubel wurde dem Ausschuß ein Vertrauensvotum erteilt, dazu erschallte das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles!"

Die Beteiligung an den

olympischen Spielen

wurde in Aussicht genommen. Zum Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft wurde wieder Dr. Goetz-Leipzig gewählt. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde darauf der 14. deutsche Turntag geschlossen.

Am Nachmittag fanden Besichtigungen der Stadt Worms statt. Morgen werden Turnfahrten unternommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Juli 1907.

Programm.

Dienstag, 30. Juli:

Pavillon in den Sondergärten:

4—6 Uhr nachm.: Kapelle des Königl. Bayer. 9. Infanterie-Regiments „Wrede", Würzburg. (Musikdir.: H. Witt.)

Rondellplatz vor der Augusta-Anlage:

8—11 Uhr abends: Kapelle des Königl. Bayer. 9. Infanterie-Regiments „Wrede", Würzburg. (Musikdir.: H. Witt.)

Vergnügungspark:

4—6 Uhr nachm. und 8—11 Uhr abends: Schwälmer Kapelle aus Kassel. (Musikdirigent: Henkel.)

Beleuchtung:

9—11 Uhr: Allgemeine große Beleuchtung des Friedrichsplatzes mit Flammenbögen in den Sondergärten.

9—10 Uhr abends: Konturenbeleuchtung des Wasserturms und Scheinwerfer.

10—10½ Uhr abends: Leuchtfontäne.

Sonder-Ausstellungen:

Ausstellung von Plänen, Modellen und gärtnerischen Arbeiten (bis 31. Juli).

Wochen-Ausstellung (bis 31. Juli.)

Eintrittspreise:

Bei Tage 1 M., nach 7 Uhr abends 50 Pfg., Kinder 50 Pfg.

Kongresse:

Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst (bis 31. Juli).

Generalversammlung des Bundes deutscher Zimmermeister (heute Schluß).

Operetten-Festspiele im Gr. Hoftheater.

Der fidele Bauer.

Frauenfürsorge-Stelle

im Garten Schulze-Naumburg, den ganzen Tag geöffnet.

Die großen Konzerte.

die gestern abend von der auf einer Sängerreise begriffenen Bonner „Liedertafel" und der hiesigen „Liederhalle" auf der Terrasse vor dem Palmenhause gegeben wurden, waren ungewöhnlich stark besucht. Es ist dies ein erfreulicher Beweis für das Interesse, das man dem Männergesang, der ja in unserer Stadt intensiv gepflegt wird und auf einer außergewöhnlich hohen Stufe steht, entgegenbringt. Trotz des Massenandrangs herrschte vollkommene Ruhe. Eine wirkungsvolle Introduktion der Gesangsvorträge bildete das Strubelsche „Rheinlied", das von der Bonner „Liedertafel" und der Mannheimer „Liederhalle" unter der Direktion des Herrn Chormeisters J. Strubel meisterhaft vorgetragen wurde. Die beiden Vereine trugen sodann abwechselnd einige Lieder vor. Die Bonner „Liedertafel" verfügt über einen Stamm guter, stimmbegabter Sänger; wo ein solcher Stamm vorhanden ist, ist ein Mißlingen der Chöre ausgeschlossen. Dies bewahrheitete sich auch bei ihren Gesangsleistungen, die anzuhören einen herrlichen Genuß bedeutete. Ihre Vorträge waren wie aus einem Guß und von seltener Klangschönheit. Hiller's „Columbus", der infolge seiner technischen Schwierigkeiten von vielen Sängern geradezu gefürchtet wird, trugen die Bonner Sänger mit einer virtuosen Meisterschaft vor. Aber auch die „Liederhalle" gab einige treffliche Proben ihres Könnens. Zum Vortrag gelangten Sturms „Weinlese" (Liederhalle), a) Am Neckar, am Rheine (eine Komposition des Bonner Dirigenten Herrn Wertb), b) Unterm Lindenbaum (Liedertafel), „Waldkönig" (Liederhalle) und „Columbus" (Liedertafel). Den Schluß bildeten die Gesamtchöre „Am Ammersee" von Langer und Breu's „Ewig liebe Heimat". Das Publikum zeigte sich sehr dankbar und zeichnete die Sänger durch wiederholten Beifall aus. Nach den Gesangsvorträgen konzertierte wieder die Schwälmer Kapelle. Die Sänger vereinigten sich nach ihrem Konzert zu einem Bankett in der „Kaiserhütte".

Kindertag im Vergnügungspark.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die erheblichen Preisermäßigungen, die die Ausstellungsleitung für morgen Mittwoch von den Direktionen der einzelnen Schausteller im Vergnügungspark erwirkt hat, an diesem Tage allen Kindern zugute kommen, auch solchen, die nicht zum Stecklingspflanzenfest eingeladen sind. Der Eintrittspreis zur Ausstellung beträgt für Kinder 50 Pfg.

Der Kindertag

am nächsten Mittwoch wird außer den zum Stecklingspflanzenfest besonders eingeladenen 2000 auch noch viele andere Kinder in die Ausstellung locken, sodaß an diesem Tage das Kind hier herrscht. Wird es da manchem nicht bang, wenn er da an das Gewimmel der Buben und Mädle denkt, und alle die Eventualitäten vorahnend erwägt, die sich hier ereignen können. Nun, wer ein Feind blühender Jugend, herziger, naiver Kinderfreude ist, der mag an diesem Tage getrost die Ausstellung meiden, allen anderen Besuchern aber können wir versichern, daß alles geschehen wird, um diesem Sturme aus den niederen Regionen des menschlichen Lebensalters stand zu halten. Zuerst einmal ist hervorzuheben, daß die auswärtigen Kinder und viele Mannheimer Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen antreten, und daß die wenigen minorennen Privatbesucher teils von wachsamen Müttern oder Pflegerinnen begleitet sind, teils sich schon so genau in der Ausstellung auskennen, daß durch sie irgend welche Störungen nicht zu befürchten sind. — Aber die Chokolade, die verabreicht wird, und die Pflaumen, die jetzt gerade so aktuell sind; werden sie nicht — so wird mancher zweifelnd fragen — Verwirrung in den Mägen der Kleinen anrichten und in ihren Folgeerscheinungen auch der Außenwelt fühlbar werden? — Auch an diese Möglichkeit ist gedacht. Frau Alice Bensheimer und Frau Cleß nämlich haben im Schulze-Naumburg-Garten nahe der Frauen-Fürsorgestelle für diesen Tag eine fliegende Ambulanz errichtet, wo die auf dem Schlachtfelde der Süßig- und Sehenswürdigkeiten ermatteten Krieger verpflegt werden, bis sie wieder zur Heimreise fähig sind. Ganz besonders hartgesottene Zweifler haben freilich die Frage aufgeworfen, ob nicht der Weg vom Nibelungensaale bis hin zu diesem Asyle des Friedens und der Hoffmannstropfen sehr weit sei, und sie befürchten, es könnte da wohl das eine oder andere Sonntagshöschen Schaden erleiden. Doch auch das ist kein Grund zu schwarzseherischer Daseins-Verneinung, denn es gibt noch reichlich Wasser, Seife und kräftige Frauenhände, um solchen Unheils Spuren zu tilgen.

Stecklingspflanzenfest.

Bekanntlich werden morgen von der Ausstellung aus 2000 Kinder im Rosengarten zweimal bewirtet. Hierbei wirken 10 Vorstandsdamen des Damenkomitees mit, und jede derselben hat wiederum 10 Damen zu ihrer Hilfe, die den Kindern die Getränke und Speisen zuteilen. Wie eine Ankündigung der Ausstellungsleitung im Inseratenteil dieser Nummer besagt, ist es dringend wünschenswert, daß alle diese Damen morgen schon um 11 Uhr im Nibelungensaal erscheinen.

* **Zum Kommandeur des 14. Armeekorps** dürfte an Stelle des nach Hannover berufenen Generals v. Bock und Polach der General der Infanterie v. Benedeckendorff und Hindenburg, der jetzige kommandierende General des 4. Armeekorps in Magdeburg, in Betracht kommen, der seinerzeit in Koblenz Chef des Stabes beim Erbgroßherzog von Baden war und den vielfache persönliche Beziehungen mit Baden und der großherzoglichen Familie verbinden.

* **Realschule mit Realprogymnasium (Reformschule) Mannheim.** Der Jahresbericht der Anstalt weist im Schuljahr 1906/07 in 17 Klassen einen Besuch von 533 Schülern nach. Davon waren 308 evangelischer, 147 katholischer, 61 israelitischer und 17 sonstiger Konfession; 400 Schüler sind Badener, 122 sonstige Reichsangehörige und 10 Reichsausländer. In der Zusammensetzung des Lehrkörpers traten im Laufe des Schuljahrs mannigfache Veränderungen ein: Prof. Dr. H. Buchegger und die Praktikanten C. Th. Fries und R. Umbsen traten aus dem Kollegium behufs Uebertritt in den preußischen Schuldienst aus. Durch Verfügung des Reichsamtes des Innern ist die Anstalt in das Verzeichnis derjenigen Schulen aufgenommen worden, bei denen der erfolgreiche Besuch der Untersekunda erforderlich ist für die Erlangung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum einj.-freiwilligen Militärdienst. Die Verfügung hat rückwirkende Kraft bis zum Herbsttermine 1906 einschließlich. Unter den Feierlichkeiten verzeichnet der Jahresbericht die Teilnahme der Anstalt an den Festen anläßlich des Besuches Ihrer Königlichen Hoheiten im Oktober 1906, an der Verlesung der Ansprache S. Kgl. Hoheit des Großherzogs zur Erinnerung an die Gründung des deutschen Reiches, an der Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers, bei der Prof. Dr. Meinzer die Festrede hielt, an der Jubelfeier der Stadt anläßlich ihres 300jährigen Bestehens und an der Enthüllung der von S. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Standbilder des Kurfürsten Karl Ludwig und des Großherzogs Karl Friedrich, sowie am Kinderfestspiel auf den Rennwiesen.

MARCHIVUM

Am 9. April ds Js. fand die Einweihung und der Bezug des neuerbauten Reformschulgebäudes an der Gutenbergstraße statt. Die öffentlichen Prüfungen sind auf den 20. und 23. Juli festgesetzt und mit dem feierlichen Schlußakt am 30. Juli, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle der Anstalt schließt das Schuljahr 1906/07. Die Aufnahmeprüfungen für die unterste Klasse sind auf den 13. September, für die übrigen Klassen auf den 14. September anberaumt. Das neue Schuljahr wird am 16. September ds. Js. seinen Anfang nehmen. Die Anstalt wird dann mit der Oberprima ihre volle Ausbildung erhalten. Den Schülern der Anstalt ist Gelegenheit geboten, durch Beteiligung am Handfertigkeitsunterricht sich in der Handgeschicklichkeit auszubilden.

* **Von unserer Rheinflotte.** Gestern abend traf unter Flaggenschmuck auf der hiesigen Rhede der neue, der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft gehörige Radschleppdampfer „Mannheim V" mit Anhang ein. Der Dampfer, Ersatz für den außer Betrieb genommenen früheren Dampfer „Mannheim V", ist von den Firmen Ewald Berninghaus in Duisburg und Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken von Escher, Wyß u. Co. in Zürich, deren bisher der Gesellschaft gelieferten Dampfer durchaus zufriedenstellend ausgefallen sind, erbaut. Das flottgehende Boot hat eine Länge von Steven zu Steven von 70 m, eine Breite über die Radkasten von 18,85 m. Es besitzt eine Dreizylinder-Dampfmaschine von 1000 Pferdestärken und ist speziell auch für die Fahrt im Oberrhein eingerichtet. Die Maschinenanlage und Einrichtung des Dampfers entsprechen selbstredend den modernsten Ausführungen. Auch dieses Boot ist wieder mit Ueberhitzeranlage ausgerüstet, ferner mit Brausebad für die Mannschaft. Alle Hilfsmaschinen an Bord werden durch Dampf betrieben. Das neue Boot ist nunmehr das fünfte, welches die Gesellschaft in den letzten 4 Jahren erbauen ließ. Sie hat in dieser Zeit im ganzen 3 große, starke Schleppdampfer und 2 kleinere Boote neu in Dienst gestellt.

* **Oeffentliche Fernsprech-Automaten.** Im Hauptbahnhof, Wartesaal 1. Klasse, ist seit einiger Zeit eine Fernsprech-Autovkstelle in Betrieb genommen, welche sich sehr gut bewährt hat. Um das Telephonieren auch außerhalb der Bahnsteigsperre zu ermöglichen, hat das Kaiserliche Telegraphenamt auf Anregung des Verkehrs-Vereins in dem Durchgang zwischen der Schalterhalle und dem Expreßgut-Raum in einer schallsicheren Fernsprechzelle einen weiteren Apparat untergebracht.

* **Im Apollo-Theater** eröffnet kommenden Donnerstag das Original-Tegernsee'r Bauerntheater sein auf längere Zeit berechnetes Gastspiel mit dem Ganghofer'schen Volksstück „Der Prozeßhansl". Das Stück wurde im Jahre 1899 am Gaiety-Theater in Newyork mit größtem Erfolge gegeben und dürfte wohl auch hier seine Zugkraft nicht verfehlen. (Näheres siehe Inserat.)

* **Aus Ludwigshafen.** Bei fünf Bäckern wurden gestern abend abermals 100 Laibe Brot wegen Mindergewichts bis zu 120 Gr. beschlagnahmt. — Der Fabrikarbeiter Josef Beißberger aus Königsberg und der Tagner Ferdinand Unold aus Mundenheim wurden wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem 14- bez. 8jährigen Mädchen verhaftet.

* **Mutmaßliches Wetter** am 31. Juli und 1. August. Vorherrschend südliche bis südöstliche, abwechselnd auch südwestliche Winde werden am Mittwoch und Donnerstag bei sehr warmer Temperatur auch neuerdings vereinzelte Gewitter bringen.

Polizeibericht vom 30. Juli.

Leichenländung: Gestern abend 8 Uhr wurde im Neckar gegenüber dem Friedhof eine weibliche Leiche geländet, die vermutlich identisch ist mit derjenigen der Katharina Messer von Ludwigshafen, welche am 26. d. Mts. bei der Riedbrücke aus Lebensüberdruß in den Neckar gesprungen ist.

Unfall: Der 7 Jahre alte Sohn eines in der Dammstraße wohnenden Installateurs lief gestern mittag an der Ecke der Alphorn- und Mittelstraße rückwärts unter das Fuhrwerk eines Mineralwasserfabrikanten, wurde überfahren und innerlich verletzt.

Verhaftet wurden 16 Personen, darunter ein von der Amtsanwaltschaft Mainz wegen Beleidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt ausgeschriebener Schiffsheizer von Molzen, ein von der Amtsanwaltschaft hier wegen Diebstahls verfolgter Hausbursche von Frankenthal, ein vom Amtsgericht Stuttgart wegen Betrugs gesuchter Hausbursche von Groß-Bottwar, sowie 2 Matrosen aus Rotterdam wegen Körperverletzung.

Aus dem Großherzogtum.

):(Sandhofen: 29. Juli. Eine große Freude ist unserer lieben Jugend durch die Beteiligung an dem von der Leitung der Jubiläumsausstellung Mannheim auf den 31. Juli d. J. festgesetzten Stecklingspflanzenfest in Aussicht gestellt. Gestern Vormittag 11 Uhr fand dahier die Ausstellung der Blumen im hiesigen Schulhause statt und damit verbunden die Prämiierung der am besten gezogenen Pflanzen. Als Prämien wurden Lehrbücher über Pflege und Behandlung der Blumenpflanzen verteilt, die vom Gemeinderat gestiftet sind. Das ganze Arrangement, geleitet von Herrn Oberlehrer Lang und Herrn Gärtner Jungmann, welch letzterer sich besonders für das Gelingen des Unternehmens bemühte, war ein lobenswertes. Die Ausstellung ist am Nachmittag stark besucht worden. War die Freude der Kinder schon am gestrigen Tage eine große, so wird diese sicherlich am 31. Juli ihren Höhepunkt erreichen und die verehrliche Leitung der Jubiläumsausstellung in Mannheim, sowie der hiesige Gemeinderat für seine liebenswürdige Mithilfe für das Gelingen dieses so schönen und bedeutungsvollen Unternehmens kann des herzlichen Dankes sicher sein. Möge dieser sinnigen Anregung der hiesige Gartenbauverein im nächsten Jahre vielleicht seine Aufmerksamkeit schenken.

* Pforzheim, 29. Juli. Ein nettes „Familienbild" wird im Briefkasten des „Pforzh. Anzeigers" enthüllt. Ein alter Abonnent wendet sich an die Redaktion dieser Zeitung mit einer Jeremiade, in der es u. a. heißt: „Ich bin 55 Jahre alt, meine Frau ist 10 Jahre jünger. Wir sind kinderlos, haben aber zwei Kinder aufgezogen, und zwar unentgeltlich. Der Knabe wurde Seilermacher, das Mädchen Arbeiterin. Ich bin vor einem Vierteljahr verunglückt beim Fuhrwerk und bekomme bis jetzt noch keine Rente, kann aber nicht mehr viel leisten in der Arbeit. Deswegen kann mich meine Frau nicht mehr gut leiden und sagt mir oft ins Gesicht: „Wer nichts tun will, braucht auch nicht zu essen." Seit 6 Wochen bekomme ich immer das Uebriggebliebene. Sie sagt, das ist lange gut für den Faulenzer. Die Kinder stehen ihr bei; sie wollen mich insgesamt verschlagen, wenn ich ihnen nicht mein Vermögen nach meinem Tode notarisch verschreibe. Heute mittag sagte meine Frau, wenn ich den Kindern diese Woche mein Vermögen nicht notarisch verschreiben lasse, dann koche sie bloß noch für die Kinder. Meine Frau hat kein Vermögen zu mir gebracht. Auch sagt sie, sie jage mich zum Hause hinaus. Das Haus kommt zwar von ihren Eltern her, aber ich habe es bezahlen müssen. Ich habe früher Tag und Nacht auf dem Handwerk gearbeitet und habe viel Geld verdient und erspart, ich habe die Kinder mit Mühe und saurer Arbeit aufgezogen und jetzt, da ich nicht mehr so arbeiten kann, jetzt drohen sie mir noch mit Schlägen. — Welch' brave Frau und welch' liebe Kinder!

* Markelfingen, 27. Juli. Bei dem schweren Gewitter, das Donnerstag abend über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in der „Krone" hier ein. Von dem gewaltigen Krach wurde die ganze Familie des Wirts Lohr betäubt. Glücklicherweise war es ein kalter Schlag, der nicht zündete, aber doch beträchtlichen Schaden am Gebäude und Mobiliar angerichtet hat.

* Baden-Baden, 29. Juli. Zu der Nachricht, daß in der Hau-Affäre eine neue Zeugin aufgetaucht sei, erhält der „Bad. Landesb." folgende nähere Angabe über deren Vernehmung: Baden-Baden, 27. Juli. Fräulein Emilie Eifele, Sofienstraße, Mitinhaberin eines Weißwarengeschäftes, schickte mehrmals zur Polizei, wurde aber erst heute früh gehört und soll mitgeteilt haben: „Ich bin durch die Verhandlungsberichte aufmerksam geworden, daß Hau auch in der Fremersbergstraße war. Um die Zeit des Mordes war ich in der Fremersbergstraße und sah einen Herrn, der der Beschreibung nach Hau gewesen sein muß, eine Droschke besteigen. — Darauf hörte ich einen Schuß, angeblich den, der Frau Mollitor tötete. Danach müßte ein anderer als Mörder in Frage kommen."

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 27. Juli. Auch die Jugend beteiligte sich hier im Mai an der Landfriedensbruch-Affäre, was folgender Fall beweist: Vor dem hiesigen Schöffengerichte stand die 15 Jahre alte Tochter eines Schreiners unter Anklage, sich seinerzeit an der Demolierung der Zimmermann'schen Fabrik dadurch beteiligt zu haben, daß sie mit Steinen 8 Fensterscheiben einwarf. Anstatt daß die Eltern ihre Tochter wegen dieser Ungezogenheit bestraften, nahmen sie diese noch in Schutz. Einen anderen Standpunkt nahm jedoch das Schöffengericht ein. Es verurteilte die Angeklagte zu 5 Tagen Gefängnis.

* Speier, 29. Juli. Als eine begabte tüchtige Köchin wollte dieser Tage die junge Frau eines hiesigen Beamten ihrem Gatten gegenüber die Probe bestehen. Sie kaufte auf dem hiesigen Wochenmarkte eine Taube, die nach der Angabe der Verkäuferin als ein junges Tierchen bezeichnet wurde. Nach den Regeln der Kochkunst wurde das Täubchen hergerichtet und der gut aussehende Braten dem Hausherrn serviert. Dieser griff nun sofort zu, um das Täubchen zu zerlegen. Aber dies war nicht möglich, weil die Taube so zäh war. Hierüber nicht besonders erbaut, machte er seiner jungen Gattin diesbezüglichen Vorhalt, eine so alte Taube zu kaufen. Entrüstet wies die Frau den Vorwurf zurück, indem sie beteuerte, es sei noch ein junges Täubchen; es sei ja gezeichnet gewesen. Als Beweis suchte sie die bereits weggeworfenen Füße der Taube hervor und legte sie ihrem Manne vor, der sofort sah, daß seine Frau eine Brieftaube gekauft hatte, die zu Unrecht gefangen und nun verkauft wurde. An dem einen Fuße befand sich das bekannte Ringchen mit den Ziffern 070505 R:340. Am andern Fuße befand sich der Gummiring für Depeschenbeförderung. Es ist bedauerlich, daß es noch Leute gibt, die den Schutz des Gesetzes bezüglich einer Brieftaube nicht beachten.

* Neustadt a. H., 27. Juli. Einer barbarischen Roheit hat sich lt. „Pf. Pr." ein hiesiger Steinbrucharbeiter schuldig gemacht. Er hatte seine Frau im Verdacht der ehelichen Untreue und beschloß, sie auf seine Art zu bestrafen. Damit die Nachbarsleute nichts erfahren sollten, hieß er seine Frau kürzlich, ihm am Mittag das Essen in den Steinbruch zu bringen. Die Frau tat dies und als der Mann sie nun in seiner Gewalt hatte, bearbeitete er sie mit einem Bündel Brennesseln, die er sich zurechtgelegt hatte, am bloßen Leib in der unmenschlichsten Weise. Mehrere in der Nähe weilende Leute eilten der Frau auf ihr entsetzliches Geschrei hin zu Hilfe, worauf der Ehemann von seinem Opfer abließ. Die Frau mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Am nächsten Tag mußte dem Rohling seine etwa 16 Jahre alte Tochter das Essen bringen. Er hat auch sie im Verdacht, einen nicht tadellosen Lebenswandel zu führen und schlug deshalb auf das Mädchen, wenn auch nicht in der gleichen Weise, so doch ebenfalls barbarisch ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Operettenfestspiele. „Der fidele Bauer" von Viktor Léon und Leo Fall, der „Schlager" der Operettenfestspiele, wurde unmittelbar nach der Uraufführung für Berlin, Wien, Leipzig, Dresden, sowie von Mr. Edwardes, dem Direktor des Daly- und Gaiety-Theaters, für London und ganz England, sowie von Mr. Savage für Newyork und die Vereinigten Staaten erworben.

Hochschulnachrichten. Aus Marburg wird berichtet: Der a. o. Professor Dr. Heinrich Sieveking an der hiesigen Universität hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger von Prof. H. Herkner an die Universität Zürich angenommen. Seine Ernennung zum Ordinarius ist durch den Schweizerischen Erziehungsrat bereits erfolgt. — Zum Rektor der Universität Leipzig für das Universitätsjahr Oktober 1907 bis 1908 wurde Geheimer Hofrat und Professor der Zoologie Karl Chun gewählt. Er tritt an die Stelle des ausscheidenden Rektors, des Geheimen Medizinalrats Tuchmann.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 27. Juli. (Ferienstrafkammer.) Großes Aufsehen rief vor einiger Zeit in Weinheim eine homosexuelle Affäre hervor, die damit endete, daß ein Kellner aus Heidelberg und der Rentner Ludwig Eberle, dem jener ansehnliche Geldbeiträge erpreßt hatte, in Untersuchungshaft genommen wurden, aus der Eberle gegen eine Kaution von 25 000 M. wieder entlassen wurde. Der Kellner wurde vor kurzem zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt, der Mitangeklagte Eberle aber auf Antrag seines Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Köhler, einer eingehenden ärztlichen Untersuchung auf seinen körperlichen und geistigen Zustand überwiesen. Heute wurde nun die Anklage vor der Ferienstrafkammer abermals verhandelt. Auf Grund des Gutachtens der Aerzte, die den Angeklagten für körperlich und geistig minderwertig erklärten, erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen. Der Verteidiger hatte einen Tag beantragt.

Von Tag zu Tag.

— Die Urheber des Dynamitattentates gegen den Schnellzug Budapest-Tredeal wurden in der Person dreier entlassener Steinbruchsarbeiter verhaftet. Sie beabsichtigten, die Eisenbahnbrücke bei Branyiseka in die Luft zu sprengen, um beim Wiederaufbau Beschäftigung zu erlangen.

— Feuer. In Newyork brach heute morgen auf der Ostseite der City in einem sechsstöckigen Gebäude Feuer aus. 15 bis 20 Personen wurden getötet, 30 verletzt, zum größten Teil Italiener. Einige von ihnen sprangen durch die Fenster, andere verbrannten lebendig.

— Wolkenbruchartige Regen gingen in Berlin gestern abend nieder, die in dem nördlichen Teile von Berlin mehrfachen Schaden anrichteten.

— 20 Jahre Zuchthaus. Das Schwurgericht von Bastia (Korsika) verurteilte den Arbeiter Philipp Antonetti, der vor einigen Monaten, angeblich um die Ehre seiner Schwester zu retten, auf offener Straße einen Leutnant erschoß, zu 20 Jahren Zuchthaus.

— Ein Rad über den Kopf. In Bachen bei Löbau hatte sich ein Knecht beim Kleeinfahren in den Kleeschober zum Ausruhen gelegt und war fest eingeschlafen. Beim Anfahren des Wagens ging dem Schläfer ein Rad über den Kopf, wobei er eine so schwere Verletzung davontrug, daß er in der Nacht darauf starb.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Breslau, 30. Juli. Heute abend fand in der Sängerhalle das erste Hauptkonzert statt. In die Leitung des 130 Mann starken Orchesters teilte sich der Ehrenchormeister Kremser-Wien, Chormeister Wohlgemut-Leipzig und Musikdirektor Hilcher-Brieg.

* Paris, 30. Juli. Das Befinden des Akademikers Coppée hat sich plötzlich verschlimmert und gibt zu Besorgnissen Anlaß.

* London, 30. Juli. Nach einer Meldung der Morning-Post aus Schanghai drang das deutsche Kanonenboot „Vaterland" auf dem Jangtse bis Suifu, dem äußersten Ort hin zu dem der Strom schiffbar ist, vor. Wie das Blatt weiter meldet, beabsichtigt das Kanonenboot jetzt den Minfluß bis Kiating hinauf zu gehen, um zu zeigen, daß der Provinz Szechuan die Schiffahrt erschlossen worden ist.

* Newyork, 30. Juli. Einem Telegramm aus Santiago de Guyaquil zufolge hat das Kriegsgericht 15 Soldaten, die in das jüngste politische Komplott gegen den Präsidenten Alfaro von Equador verwickelt waren, zum Tode verurteilt. 8 wurden heute früh erschossen, die übrigen werden wahrscheinlich heute nachmittag erschossen werden. 9 andere Soldaten wurden wegen desselben Vergehens zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Die Regierung entdeckte in der Hauptstadt Guyes eine neue Verschwörung. Die Führer dieser Bewegung sind aus der Hauptstadt entflohen und in Guyaquil eingetroffen.

Die Streikunruhen in Raon-l'Etape.

* Paris, 30. Juli. Die Lage in Raon-l'Etape wird noch immer als sehr beunruhigend angesehen, da die dortigen Arbeiter sowie die der Umgebung blindlings dem revolutionären Arbeiterverband gehorchen. Man befürchtet, daß, falls der Agitator, den der allgemeine Arbeiterverband nach Raon-l'Etape entsandt hatte, einen Streikbefehl erteilen sollte, die Arbeiter der ganzen Gegend sofort in den Ausstand treten und sich nach Raon-l'Etape begeben werden. Die Stimmung unter den Ausständigen ist sehr erregt. Der aus Nancy eingetroffene General de la Tour wurde in der Nähe des Bahnhofs von Streikenden angehalten. Einer von ihnen versetzte dem General einen Schlag. Der General ohrfeigte ihn und wurde alsdann von berittenen Gendarmen befreit. Ein Gendarm ist seinen erlittenen Verletzungen erlegen.

Attentat auf einen Großfürsten.

* Petersburg, 30. Juli. Unter dem Zuge des Großfürsten Peter Nikolajewitsch platzte bei der Station Slawjanka eine Bombe, ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

Erkaltende Freundschaft.

* Petersburg, 30. Juli. Am 29. Juli erfolgte die Ankunft des französischen Generals Brun. Der Empfang desselben fiel außerordentlich kühl aus, was großen Eindruck machte. Gleichzeitig sind in der konservativen russischen Presse heftige Angriffe auf Picquard und Clemenceau hinsichtlich ihrer schwachen Haltung gegenüber dem Antimilitarismus erschienen.

Japan und Korea.

* Soeul, 29. Juli. (Reuter.) Alle Verstärkungen der 12. Brigade sind bereits gelandet; die Besetzung Soeuls durch die japanischen Truppen wird, dem neuen Besetzungsplane entsprechend, morgen abend beendet sein.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 30. Juli. König Eduard von England trifft am 15. August in Ischel und am 16. August in Marienbad ein.

□ Berlin, 30. Juli. Die „Germania" veröffentlicht ebenfalls den Briefwechsel der in Sachen der Errichtung eines Grabdenkmal für Schell zwischen dem Würzburger Komitee und dem Kardinal-Staatssekretär gepflogen wurde. (Wir haben ihn unter „Politische Uebersicht" veröffentlicht. D. Schriftl.) Die „Germania" bemerkt dazu: Wir halten mit diesem bedeutenden Schreiben Merry del Val das Mißverständnis für geklärt und die Angelegenheit für erledigt.

Die Mordtaten in Berlin.

⊡ Berlin, 30. Juli. Zu den Mordtaten in Berlin N wird weiter gemeldet: Es laufen noch immer neue Anzeigen ein. Neue Sistierungen von Verdächtigen werden vorgenommen, ohne daß es gelingt, eine Spur von den Tätern zu finden. Der kleinen Knespel wurden gestern zwei Verbrecher vorgeführt. Sie wurden von ihr jedoch nicht als die Täter bezeichnet. Das Mädchen wird in spätestens 14 Tagen entlassen werden können. Auch das andere kleine Mädchen ist vollkommen fieberfrei und macht gute Fortschritte. Das 13jährige Mädchen, das gestern auf der Treppe überfallen wurde, erschien gestern nachmittag in Begleitung seines Vaters im Polizeipräsidium, um im Verbrecheralbum nach den Tätern zu forschen. Das Kind will den Täter sicher wieder erkennen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz	4,34	4,32			4,32		
Waldshut	3,10	3,28			3,10		
Hüningen*)	2,65	2,70	2,80	2,81	2,70	2,70	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,90	2,97	3,08	3,13	3,06	3,00	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,57	4,56			4,70		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,54	4,52	4,54	4,63	4,65	4,65	2 Uhr
Germersheim	4,36	4,33			4,47		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,01	3,99	3,97	4,06	4,17	4,10	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,40	1,40	1,35	1,36	1,42		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,10	2,05			2,05		10 Uhr
Kaub	2,37	2,33	2,29	2,26	2,35		2 Uhr
Koblenz	2,40	2,35			2,32		10 Uhr
Köln	2,44	2,31	2,27		2,22		2 Uhr
Ruhrort	1,63	1,63			1,47		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,97	3,93	3,91	3,90	4,00	4,02	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,40	0,38	0,44	0,48	0,42	0,40	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 17° R.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
i. V.: Richard Schönfelder;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 31. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 51190

1 Bergoldepresse, Möbel aller Art, 1 Fahrrad, 1 Lexikon, 1 Standuhr u. A. m.

Mannheim, 30. Juli 1907.

Ropper,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel jeder Art.

Mannheim, den 30. Juli 1907.

Marokke, 51232
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Im Auftrag des Vormundes versteigere ich die zum Nachlasse der † **Peter Flörchinger Wwe. geb. Schmitt** gehörige Fahrnisse

Dienstag, 30. Juli d. J. nachmittags 2 Uhr

Seckenheimerstr. 23, Hinterhaus, 3. St., öffentlich gegen bar:

3 Betten, 1 Vertikom, 1 Kommode, Stühle, Bilder, Tische, 1 Kruzifix m. Glas, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Bank, 1 Geschirrrahme, 1 Kleidergestell, 1 Einmachständer u. sonstiges.

Theodor Michel
Waisenrat. 51181

O 4, 17 Große O 4, 17

Räumungs-Versteigerung.

Wegen Verlegung meines Versteigerungslokals versteigere ich am **Dienstag nachmittag 2½ Uhr** um dasselbe zu räumen:

Vollständ. Betten, Wasch- u. Nachttische, Tische, Stühle, ein schöner Vorrenschrank, Chiff., Nähmaschinen, Aktenschrank, Bücherschr., Schreibtische, Bilder, Spiegel, Kleider, Vorhänge, eine schöne Kücheneinrichtung u. vieles andere.

☞ Ferner verkaufe **2 hochfeine Schlafzimmer-Einrichtungen spottbillig.** 51295

M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Tel. 2285.

Große Haushaltungs-Versteigerung.

Parkring 27/29, 3. St.

am Mittwoch, 31. Juli, nachmittags 2½ Uhr,

versteigere: 2 vollständ. schöne Betten, einzelne Roßhaarmatratzen und Federbetten, Spiegelschrank, Schränke, Chiffonier, Wasch- u. Nachttische, Tische, Stühle, Salon-Garnitur, Divan, Kanapee, Kommode, Büffet, Bilder, Spiegel, Bücher, Nippsachen, Küchengeräte, Kupfergeschirr, Küchenmöbel, Uhren und vieles andere. 51230

M. Arnold, Auktionator.
N 3, 11. Tel. 2285.

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum versteigern und gegen bar.

Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22
Altrenommiertes, größtes u. billigstes Möbel- u. Betten-Geschäft.
49809 VIII

Verkauf.

Besseres Schlafzimmer hochfeinpoliert eine moderne Küche u. ein kunstvoll eingelegter Salontisch sehr preiswert abzugeben. Näh. J 4a, 2 Schreinerei. 9822

Zu verkaufen.

Zwei **Nickel-Räder** und eine **Schreibmaschine** sehr billig z. verk. Zwischen 12—2 Uhr K 3, 9 2. St.

Stellen finden

Sofort gesucht:

3 Bautechniker, hier,
3 Buchhalter,
4 Commis, 3 Lageristen,
1 Verkäufer, Eisenw. hier,
3 Kontoristinnen,
1 Filialleiterin,
1 Verkäuferin, 12M800, hier,
4 Maschinenschreiberinnen,
1 Verkäufer, Konf., hier.

Bureau-Verband „Reform"
Erstes u. ältestes Institut am Platze.
☞ **R 7, 13, part.** ☜

Mannheimer Apollo Theater

Donnerstag, 1. August 1907

Eröffnungs-Vorstellung

des

Original-Tegernsee'r Bauerntheater

Der Prozesshans'l

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert.

Am Gaiety-Theater in New-York am 19. April 1899 mit grösstem Erfolg aufgeführt bei ausverkauftem Hause.

Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen der Herren Levy, P 2, 3, Leopold Levy, U 1, 3, Blume, H 5, Hochschwender, P 7, Taborsky, Hansa-Haus. 73039

Anfang 9 Uhr **SAALBAU** Anfang 9 Uhr

Nur noch kurze Zeit! 73041

Gastspiel des Intimen Theaters!

Täglich

Pariser Schattenspiele!

Neues Personal. Neues Programm.

Hilfsverein der Deutschen Juden

Abteilung Mannheim.

Aufruf.

Das Centralbureau für jüdische Auswanderungsangelegenheiten, Abteilung Hamburg, teilt uns mit, daß eine große Anzahl über Hamburg auswandernder russischer u. rumänischer Emigranten in der **denkbar schlechtesten Bekleidung** daselbst eintreffen und wäre es dringend geboten, die bedauernswerten Emigranten mit anständigen Kleidern zu versehen, wenn man die Leute nicht der Gefahr aussetzen will, daß solche am Einwanderungshafen infolge des schlechten Aussehens an der Landung gehindert werden.

Die Vorräte an Wäsche, Kleidungsstücke und Stiefeln gehen bei dem Hilfs-Comité in Hamburg zur Neige.

Wir bitten daher um gütige Zuweisung von gut erhaltenen Bekleidungsgegenständen jeder Art an Herrn

Marcus Wohlgemuth, hier, G 5, 6.

Mannheim, Juli 1907.

Hilfskomité der Deutschen Juden
Abteilung Mannheim. 73037

Fein-, Glanz- u. Plättanstalt

Lipps, Kleine Wallstadtstr. 10.

Übernimmt Bügeln von 9625

Herren- und Damenwäsche, Kleidern, Blousen etc.

zu billigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Jeder Mutter empfehle zur Kinderpflege Condensierte Milch

„Marke Milchmädchen"

per Dose **48** Pfg.

Kindermehl Nestle
" Kufeke
" Muffler
Reis- und Hafermehl
v. Knorr- u. Hohenlohe
Milchzucker
Fenchel
Camillen
Gummisauger

Malaga 73040
Tokayer Wein
Kasseler Haferkakao
p. Schachtel **85** Pfg.
Eichelcacao
Rappenauer Badesalz
Kinderschwämme
in grosser Auswahl
Kinderseife
Kinderflaschen
per Stück **9** Pfg.

Johann Schreiber.

Mannheimer

Verkehrs- u. Fremden-Buch

244 Seiten umfassend, mit 4farbiger Touristenkarte von Südwestdeutschland und Plan von Mannheim, für jeden Touristen unentbehrlich.

Handliches Format

Preis 25 Pfg.

Das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch

enthält:

1. Führer durch Mannheim mit allen sonstigen wissenswerten Mitteilungen.
2. Verzeichnis der Mannheimer Hotels, Restaurants und Ladengeschäfte, wo man gut wohnt, speist und einkauft.
3. Touristenführer durch die Pfalz (55 Seiten umfassend).
4. Touristenführer durch die Bergstrasse. (28 Seiten umfassend.)
5. Ausflüge durch den Odenwald und die Bergstrasse, sowie Heimreisetouren (14 Seiten umfassend).
6. Führer durch den Schwarzwald (20 Seiten umfassend).
7. Führer durch die Vogesen (33 Seiten umfassend).
8. Verzeichnis empfehlenswerter Hotels und Gasthäuser der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen (11 Seiten umfassend).

Zahlreiche Illustrationen von Mannheim, der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen.

Für Touren und Ferien.

Zu haben in der Expedition sowie bei den Zeitungsträgerinnen des „Mannheimer General-Anzeigers".

Aeusserst praktischer und willkommener Führer.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Die am Stecklingspflanzenfest freundlichst mitwirkenden **Damen** werden hierdurch gebeten, sich am **Mittwoch, den 31. Juli d. J., pünktlich um 11 Uhr vormittags im Rosengarten einzufinden.** Die Anwesenheit sämtlicher Mitwirkenden ist dringend wünschenswert.

61551 **Die Ausstellungsleitung.**

Nur auf diesem Wege.

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens meines lieben Vaters

Herrn Eduard Traumann

sind mir so zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme geworden, dass es mir unmöglich ist, jedem Einzelnen besonders zu danken, weshalb ich mir gestatte, hierdurch meinen innigen, tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Friedrich Traumann.

Mannheim, den 30. Juli 1907. 73032

Honigblümchen

Feinster Tafelzuckerhonig

Mannheimer Honigwerke
DINGER & FORSTER
MANNHEIM 30847

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Von der Reise zurück

Dr. Fritz Fulda

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie.
K 1, 3. Tel. 563.

Tätowierungen,

diese in früheren Jahren so unbequemen Andenken jugendlicher Leichtfertigkeit, sind nach einem ganz neuen Verfahren, welches von jedermann leicht ausgeübt werden kann, in kurzer Zeit zu entfernen. Preis **6 Mark** per Nachnahme.

C. F. B. Moritz, 9678
Köln a. Rhein, Friesenstraße 6.

Wohnungen.

F 8, Kirchenstraße 9, sehr schöne, helle luftige Wohn. von 3 geräumigen Zimmer u. Zubeh., wegen Versetzung, an ruhige kl. Familie sof. od. später zu verm. Näh. im Bureau im Hof. 9831

Stellen finden.

Portier
gesucht

für Fabrikgeschäft, mögl. alleinstehend. Mann gesetzten Alters, energisch, militärgedienter Invalide nicht ausgeschlossen.

Offerten mit Gehaltsforderung unter Chiffre 51231 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zuverlässiger und fleißiger Mann als

Austräger

gesucht. Nur stadtkundige Leute mehr Zeugnisse wollen sich melden bei 51229

Jul. Hermann's Buchhdlg., O 3, 6.

Mädchen, die kochen können, Zimmer- Haus- und Küchenmädchen sucht Frau Sipper T 1, 15. 51220

2 perfekte Zimmermädchen und gut bürgerliche Köchinnen gesucht auf 1. und 15. Aug. 51179
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Lehrmädchen.

Ein junges Mädchen aus achtbar. Familie kann das Ladengeschäft u. Nähen erl. geg. kl. Vergütung. **F. W. Leichter, N 1, 6b.** 9832

Möbl. Zimmer

B 4, 5 4. Stock, schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 9834

P 4, 7 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9832

S 6, 32 3. Stock rechts, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9787

Schlafstellen

H 7, 17 4. St. Vorder., hell Schlafstelle an jn. Mann zu vermieten. 9477

T 2, 16 1 Tr. hev. Schlafstelle zu v. 51058

Mannheim Planken P 5, 14, II — Annoncen-Annahmestelle d. Zeitung — RUDOLF MOSSE

Dampfkran
zu kaufen gesucht. 4780
Ein gebrauchter, noch gut erhaltener fahrbarer Dampfkran, Ausladung ca. 12—13 m mit Selbstgreifer, nutzbare Hebelast 1250 bis 1500 kg evtl. mehr. Angebote unter F. S 4117 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Verloren

ein goldener Zwicker mit goldener Kette. 9805
Abzugeben gegen Belohnung **Elisabetstraße 4, 2. Stock.**

Gold. Zwicker
mit braunem Etui verloren. Abzug. **N 2, 18, 4.** St. 9740

Messingnabenkapsel
zu Automobil verloren gegangen. 51219
Abzugeben P 2, 11, 2 Tr.

Musterdüte Firma Harburg-Wien mit Mk. 178.70 Inhalt am Sonntag in der Ausstellung verl. Geg. hohe Belohn. abzug. **Richter,** D 7, 11. 9818

Unterricht.

Berlitz-School
Direktor — Besitzer:
Joseph Visser.
Late Senior Professor of St. Edmund's,
D 2, 15 48950
Tages- und Abendkurse
Telefon 1474.

FRANZÖSISCH A. Dupuy
Hauptschule.
Prosp. u. Referenz. gratis. D 1, 7/8. 1848

Mrs. Cecile Cleasby
und 51134
Miss Heatly
wohnen ab 1. August
L 14, 10.

Ein erfahrener Lehrer erteilt Mittelschülern während der Ferien
Unterricht in Mathematik und den Sprachen.
Offerten unt. J. L. Nr. 50575 an die Expedition ds. Blattes.

Gründl. Violin- u. Klavierunterricht wird gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 9790 a. d. Exp.

Vermischtes.

Sol. frztl. bes. Handwerker, 30 J., gemütl. Charakter, besitzt sturm tadelfreien Ruf, aus **hochanst.** jüdisch. Familie, sucht ebenbürtige **Dame z. Heirat** kennen zu lernen. Ausführl. Offerten bittet unt. Nr. 9804 an die Expedition.

Ein älteres, braves Dienstmädchen
mit etwas Vermögen wünscht sich zu verheiraten, mit einem braven, fleißigen Arbeiter, Schlosser oder Eisenbahnarbeiter bevorzugt. Witwer mit einem oder zwei kleinen Kinder nicht ausgeschlossen. 9813
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Theaterplatz abzugeben, Sperrsitz C, 4. Reihe. 51080 **Strauß,** K 2, 12, 2. St.

Erholungsuchende
finden unabhängig von Kurhäusern mbl. Zimmer mit Kaffee. 51090 **Friedr. Uhle,** Bergstraße, Talstr.

Aufpolieren 51089
Wichsen und Reparaturen von Möbeln u. Pianos bei billigster Berechnung. — Ab- u. Verkauf gebrauchter Möbel. **Wilh. Deß,** Schreinerei, Wohng.: H 2, 19, III.

Rolladen und Jalousien
repariert billig 39434
W. Schreckenberger
15. Querstraße 73.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 44719
E 1, 15, Schirmladen.

Carl Brenner
F 2, 4/5
Herren- und Damen-Friseur
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. 46427

Bügel-Wäsche
wird angenommen und schnell abgeliefert. 9026
Lipps, Kleine Wallstadtstr. 10.

Alle Reparaturen
an **Herden u. Oefen,** sowie das **Ausmauern** derselben, werden fachmännisch ausgeführt: **Ersatzteile** billigst.
Gg. Lutz, B 4, 14.
[50231

Herrenkleider
werden schön, billig und schnell angefertigt, repariert, gereinigt und umgeändert. 50810
G. Schweickard,
Schneidermeister, R 4, 19/20.

Damen finden tadl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen.** Friesenheim, Rosenstr. 11. 493

Geldverkehr.

M. 10 000.— 50006
II. Hypothek auf 1a. Objekt von pünktl. Zahler (Beamten) gesucht. Off. v. Selbstgeber u. R. 231 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Suche sofort einige gute
Restkaufschillinge
nur zweite Hypotheken
zu kaufen und ersuche um gefl. Angebote unt. **S. 235. F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.** 9000

Hypothekenkapitalien!
Anträge werden unt. günst. Bedingungen entgegengenommen. Auskunft kostenfrei! Vertr. gesucht.
Schweizerische Immobilien-Verkehrsbank Commanditgesellschaft, Basel.
(Anfragen nach St. Ludwig i. Els., Postfach 122 erbeten.) 8757

Hypotheken
zur 1. u. 2. Stelle, auch auf ländl. Objekte, unt. günst. Beding. verm. prompt M. Leitz, Langerötter 56, 2 St.

Wer Darlehen, jeder Höhe, auf Hypothek., Schuldschein, Wechsel oder laufenden Kredit auf billigstem, reellen Weg erlangen will, wende sich vertrauensvoll schriftl. u. Nr. 1191 an Südd. Ann.-Exped. Schwab & Co., Mannheim, Seckenheimerstraße 16. 50501

I. Hypotheken-
Gelder in jeder Höhe werden auf **Privatschätzung** (60 pCt.) zu 4½% ausgeliehen.
Anfragen unt. Nr. 9763 an die Expedition ds. Bl.

Wer leiht 100 Mk. auf kurze Zeit. Gute Sicherheit. 9825
Offerten unter A. 88 postlagernd Ludwigshafen a. Rh.

Ankauf

Ein gebrauchter größerer **Ladentisch** mit Schubladen zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 51092 a. d. Exp. ds. Bl.

Gesucht eine gebrauchte zweisitzige **Feder-Karre.** Off. u. Nr. 9819 a. d. Exped. d. Blattes.

Ich suche ein gebrauchtes oder vorzüglich erhaltenes
Automobil
ersten Fabrikates mit schöner Carosserie, nicht unter 20 P. S., 4-zylindrig, mindestens fünfsitzig, zu höchstens Mk. 6000 gegen bar, nach auswärts zu kaufen. Offert. unter Nr. 51222 an die Exped. dieses Bl.

Alte Gebisse
Zahn bis 20 Pfg. 49078
Platin, Gold, Silber, Treffen
zahle zum höchsten Tagespreise
E 4, 6, Eckladen.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 49080
A. Benders Antiq., O 4, 17

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 41636 **A. Kocn, S 1, 10.**

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alle Metalle. 48488
F. Beckerlin, E 7, 8, parterre.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 41637
M. Riekel, T 2, 22.

Brillanten, Perlen, Gold u. Silber 4787
kauft zu den höchsten Preisen
Jakob Kling,
Juwelier
G 3, 2. Tel. 2586. **G 3, 2.**
Werkstätte für Reparaturen und Neuarbeiten.

Buchführung (einf., dopp., amerik. etc.)
sowie alle Handelsfächer können Damen und Herren in kurzer Zeit bei mässigem Honorar erlernen. 72247
Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die
P 4, 2 Handels-Lehranstalt „Merkur" Mannheim P 4, 2.

Gold.
Silber und Brillanten kauft zu höchsten Preisen
Heh. Solda,
Goldarbeiter, 48779
N 1, 12. Tel. 4009.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Daubach, S 2, 11.** 41634

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens.
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen 4888
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 8136.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 46606
Sigmund Kuhn, T 6, 8, Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Verkauf

In der Nähe des Residenzschlosses schönster Lage, ist eine **Villa,** 2½ stöckig, 12 Zimmer, Bad, Balkon, 2 Küchen, mit 28 Ar großem, schönen Zier-, Obst- u. Gemüsegarten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres **Villa Stein in Ettlingen (Steigerhohl)** bei Karlsruhe. 8748

Das der **Gemeinde Altenbach** Bergstr., gehörige Schulhaus m. 6 Zimmer u. Küche, Stallungen, Keller u. Remisen, sehr geeignet für Privatbesitz, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilen unsere Vermittler 50059
Victor & Oskar Bauer
Häuser- und Güteragentur
Mannheim, Kronprinzenstraße No. 4. Telephon 2644.

Hausverkauf od. Tausch
Wegen dortigen Unternehmung möchte ich mein dopp. Wohnhaus mit Laden und großen Räumlichkeiten für jedes Geschäft passend in in sehr guter Lage. Tausche auch gegen ein Zinshaus in Mannheim oder Heidelberg, nehme auch gute Hypotheke in Zahlung. Näheres unter F. G. 365 postlag. Karlsruhe [50947

Bäckerei,
schön eingerichtet, per sofort oder später zu **vermieten** oder zu **verkaufen.** 51214
Näheres **Schlupp,**
Rheindammstraße 33. Tel. 1553

Ein Sportwagen mit Gummireifen zu verkaufen. 9826
Rheinvorstraße 3, 2. St., rechts.

2 schöne Oelgemälde mit Rahm. (Landschaften) 85×68 cm für nur 60 Mk. verkäuflich. 51119
F 4, 7a, Hof.

Aeptel zum Einkochen
25 Pfund 2 Mark. 9008
H 4, 11. Fröhlichstr. 35.

Verkauf.
Eine prachtvoll dunkel reich geschnitzte
Speisezimmereinrichtung
bestehend aus großem modernen Buffet, **eine Credenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Divan, 1 Panel;** ferner **1 reiche Diplomatenschreibtisch, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 1 Vertico, 1 Spiegel u. 1 Kleiderschrank.**
Die Gegenstände sind neu und werden **spottbillig** verkauft von 2—5 Uhr in **B 6, 1a,** part.
51219 **Hilb.**

1 Kassenschr. Spezialeinrichtung, Aktenschr., Ladentekr. pol. Tische, Wäscheb. u. m. Spiegelaufs. Divan, Bilder, pol. Kleiderschr. vollst. Bett., Bettschgarn. Spiegel u. a. m. Aufbewahrungsmagazin R 6, 4. 9800

Abbruch.
Alte Türen, Fenster, Bauholz und Ziegel 2c. **zu verkaufen.**
Näheres 51015
Kaiser & Hildenbrand,
Baugeschäft, **Schimperstraße 1.**

Einige Taufgeläge
für Tauben und Hühner zu verkaufen. T 2, 18, 1 Treppe. 512/1

Ein 2 Sitzi. Sportwagen bill. z. v. Riedfeldstr. 12, 4. St. l. 9795

Büro-Möbel.
Sitz- u. Stehpulte, Akten- und Registratur-Schränke, Sessel, Stühle 2c. 2c.
billig abzugeben. 48558
Daniel Aberle, G 3, 19.

Gebrauchte und neue
Kassenschränke
berühmtes Fabrikat, **sehr billig** zu verkaufen. 50130
V. Corell, P 6, 20.

Eine **Wendeltreppe** u. ein groß. **Eisschrank** zu verkauf. 9756
Näh. Reichsstraße 22, Parterre.

2 Orleander u. Granatbaum zu verkaufen. 51191
Näheres **A 3, 3,** 2. Stock r.

Mehrere Kleiderschränke, eing. Bettteile, Vertikos, Tische, Nachttische, Waschtische und Kommode, Sofa, Stühle, Kuchenmöbel, Wiege, Zuschneide-, Sortier- u. Packtische, Schreibpult, Schreibtisch, Konvert.-Lexikon, Polyphon, Geige, Konzertzither und vieles andere zu verkaufen. 51194
J 2, 10, parterre.

Abbruch-Material.
Bauholz, Dachziegel, Hausteine, Bruchsteine, Hoftore, Fenster, Läden, Tannen- u. Hartholzdiele, Brennholz u. s. w. wird billig abgegeben.
Abbruchstelle
Große Merzelstraße 12/26
Telefon 1315. 48825

Eisschränke
alle Grössen am Lager. Auskleidung in Zink, Glas, Email, Porzellan etc.
Theodor Hess, M 2, 17
Büfets- und Eisschrank-Fabrik-Lager. 4088

Gebrauchte deutsche Ziegel
billig abzugeben im **Kaufhaus.**
9646 **Jos. Sattig.**

Gebr. Caffaschrank
zu verkaufen. 48991
Jean Wagner, H 7, 34.

Pianino fast neu, mit Garantieschein billig zu verkaufen. 50614
Parkring 37b.

Eleg. **Kinderwagen** und ein **Damenrad** billig zu verkauf. Näh. S 6, 29, 3. Stock. 51000

Gaskocher,
noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 9667
Waldhofstr. 2, 3. Stock links.

1 gebrauchte Registrier-Kasse neu, Mk. 425 ist zu jedem Preis abzugeben.
Gefl. Offerten unter Nr. 51160 an die Exped. ds. Blattes.

Achtung für Gastwirte.
Fortuna-Automaten, Zigarren-Automaten jeder Art, billiger wie jede Konkurrenz. 49639
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

Pianino
noch neu, schöne Ausstattung, **billig** abzugeben. 50615
C 3, 8, part.

Gasherd, eine **Nähmaschine** billig zu verk. H 2, 9. 9815

Blüthner-Piano, gebraucht, äußerst billig zu verk. 51216
Staudinger, Kunsth. **O 2, 9.**

Singernähmaschine billig zu verkaufen.
51191 **Kleinfeldstr. 22,** III. r.

Stellen finden.

Für eine größere
Gastwirtschaft
(30 Betten) in der Nähe von Mannheim (Fabrikort) wird für sofort ein tüchtiger 51198
Verwalter
gesucht.
Schriftliche Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit sind zu richten an Herrn Fritz Oppermann, Mannheim, S 5, 13, 2. Stock.

Jüngerer Ausläufer
sof. ges. **E 1, 14,** Gewölbe. 9785

Bureaugehilfe
Berlitz-School, D 2, 15,
per sofort gesucht.
Gelegenheit sich in modernen Sprachen auszubilden. 51196

Herren,
die ihren Beruf wechseln wollen, finden bei einer tadellos fundierten deutschen Versicherungsgesellschaft sofortige Anstellung nach kurzer Einarbeitung. Gehalt bis zu Mk. 300 und hohe Provision.
Offerten unter Nr. 44167 II an die Exped. ds. Bl.

Heizer
gelernter Schlosser mit guten Zeugnissen zu baldigem Eintritt für eine Brauerei ges. Off. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9751 durch die Expedition ds. Blattes.

Verkäuferin
mit nur guten Zeugnissen u. womöglich branchekundig, zum sofortigen Eintritt gesucht. 51210
Fabriklager der Württemb. Metallwarenfabr. O 3, 4a.

Schuhbranche.
Tüchtige, in der Branche erfahrene 51202
Verkäuferin
zu baldigem Eintritt gesucht.
B. Traub, E 3, 7.

Zuschneiderin
für Corsets bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung gesucht. Offerten unter W. 9744 besorgt die Expedition ds. Bl.

Maschinen-Näherin
auf aufs September gesucht. Nur auf feine Mag-Corsetten geübte wollen sich melden. 51146
N 2, 15a
Müller-Rippert Nachf.
A. v. Frorcich.

Geübte
Büglerinnen
gesucht. Auch können
Mädchen
das Bügeln erlernen. 49837
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Corsettarbeiterin gesucht.
Bertha Jacob,
O 7, 29. 51206

Tüchtige Köchin
gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 50550
Näheres **F 6, 4/5.**

Sauberes, durchaus tüchtiges, in Küche u. Hausarb. erfahrenes **Mädchen** wegen Heirat des jetzigen Mädchens bei hohem Lohn per 1. Aug. gesucht. 50312
Näheres **Hairn, Charlottenstraße 2.**

Ein braves fleißiges Mädchen
gesucht für häusliche Arbeit. 50387 **P 5, 5,** Laden.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Sept. gesucht. Zu erfr. von 3—5 Uhr Luisenring 51, pt. 9810

Bürgl. Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen suchen u. finden gute Stellen 9738
Stellen-Bureau
Maria Jochum, P 3, 9.

Ein junges fleißiges Mädchen in inf. ges. **L 6, 4,** p. 9734

Ein **ordentl. Mädchen,** das kochen kann, zu kinderl. Familie sof. gesucht. 9741 **C 1, 10,** 3. Stock.

Ein zuverlässiges kath. **Dienstmädchen** per 15. August für einen kleinen Haushalt gesucht. 9814 **Elisabethstr. 6,** III. r.

Tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit für 15. Aug. od. 1. Sept. **gesucht.** 9810 **Friedrichsring 38,** part.

Bürg. Köchin, Beiköchin, Alleinzimmer-, Haus- u. Küchenmädch. werden auf 1. August gegen hohen Lohn gesucht. **Stellenbureau Wickenhäuser,** Q 3, 6, pt. 9808

In kleine Familie auf 1. Aug. oder später
Allein-Mädchen
mit gut. Zeugnissen ges. 51224
Hauptstr. Rennershofstr. 23.

Monatsfrau gesucht. 9823
Rheindammstr. 45, 4. St.

Wir beabsichtigen, für unsere
Unfall- und Haftpflicht-
Branche im Bezirke unserer Generalagentur **Freiburg i. Br.** einen als tüchtig bewährten 6603
Aussenbeamten
unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu engagieren u. bitten geeignete Reflektanten um Einreichung ausführlicher Bewerbung mit Angabe bisheriger Leistungen
„Janus" in Hamburg.

Lehrlingsgesuche.

Ein braver Junge sofort als
Stukateurlehrling
gesucht. Näh. **U 5, 22** bei S. Caffar, Bildhauer. 51149

Offene Lehrstelle.
Zum baldigen Eintritt suchen wir einen jungen Mann aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung als 51113
Lehrling.
Wolf & Sorn,
Colonialwaren-Großhandlung.

Zum sofort. Eintritt suche ich
Lehrling
für meine Drogerie u. photogr. Handlung bei monatl. Vergütung v. 20 M. **Georg Springmann, P 1, 4, Breite Str.** 50586

Lehrling
m. Berechtig. z. einj. freiw. Dienst von e. hiesig. ersten Engros-Geschäft bei sof. Vergütung per Mitte August
gesucht.
Selbstgeschr. Offert. unter Nr. 51030 a. d. Exp. d. Bl.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche ist eine 50092
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann aus gut. Familie mit Reifezeugnis zu besetzen. Näh. im Verlag d. Bl.

Lehrlings-Gesuch
Hiesiges Material- und Farbwaren-Engros-Geschäft sucht **Lehrling** gegen sof. Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 51177 an die Exped. d. Bl.

Apothekereleven
sucht unter günst. Bedingungen.
Hermann Heilig, 9807
Apotheker-Käferthal.

Für hiesig. Bureau der Eisen- u. Metallbranche wird zum bald. Eintritt strebsamer, junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
ges. Monatl. Vergüt. Den schriftl. Bewerbung, unt. Nr. 9682 an die Exped. dieser Zeitung ist Abgangszeugnis beizufügen.

Lehrling
für ein größeres kaufmän. Bureau gegen sof. Bezahlung gesucht. Berechtig zum einj.-freiw. Dienst erwünscht.
Offerten unter Nr. 51223 an die Exped. ds. Blattes.

Stellen suchen

Kaufmann, 36 J. a., verheir., derzeit Cassier bei einem größeren Unternehmen, sucht aus Gesundheitsrücksichten Stellg. als
Einkassierer
per 1. Okt. od. früher. Gefl. Off. befördert unter Nr. 9706 die Expedition dieses Blattes.

Junger Bautechniker, ges. Steinmetzer, 5 Semester Baugewerksch. Stuttg. sucht s. Stellung im Eisen-Beton-Bau. Offert. u. Nr. 9861 Hauptpostlagernd.

Jg. flott. Mann in schön. Handschrift s. p. 1. od. 15. Aug. Stellg. leichte schriftl. Arb. od. dgl. Gefl. Off. unter Nr. 9746 an die Exped.

Lehrstelle.
Für jg. Mann, 16 Jahre, mit der Berechtigung z. Einj.-Freiw. wird Stelle in Kaufm. Hause gesucht, in welchem Gelegenheit geboten ist, sich nach allen Seiten zum tüchtigen Kaufmann auszubilden. Offert. unt. L. T. Nr. 9775 an die Expedition d. Bl.

Ein verh. j. **Mann,** kautionsfähig, sucht Stelle als Kassier od. Portier. Näh. in der Exped. 9808

Junger ordentlicher Mann, mit jüd. kath. vorkommenden Bureauarbeiten vollständig vertraut und für Reise sehr geeignet, **sucht sofort passendes Engagement.** — Offerten unter Nr. 9754 an die Exped. d. Bl.

Junge Verkäuferin
sucht anderweitig Kondition. Gute Zeugn. bis. Branche. Gefl. Offert. unt. Nr. 51204 an die Expedition.

Krankenpflegerin
durchaus tücht. u. erfahr. i. Beschäft. Gute Zeugnisse, zu Dienst. Näh. **von der Tannstraße 18** Ludwigshafen. 9798

Mietgesuche.

Größeres Bureau ca. 90 □ m Grundfläche, mit mehreren Räumen per 1. April 1908 z. mieten gesucht. Off. m. Preisangabe u. Nr. 51117 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird auf gleich oder 1. Oktober eine **Wohnung,** von 7 Zim. m. reichl. Zub., nicht weit von Bahnhof eventl. Lindenhof. Off. u. G. H. No 9720 a. d. Exp.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per 1. Oktober von Ehepaar in der Nähe der 1. oder 2. Neckarbrücke **gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unt. **K. 500** hauptpostlagernd. 9772

In Nähe unter Schulhaus zwei
leere Zimmer für Bureau ges.
Off. unt. Nr. 51041 a. d. Exped.

Wohnungs-Gesuch.
Kleine Beamtenfamilie — Bruder und Schwester — sucht auf 1. September freundliche Dreizimmer-Wohnung in ruhiger Lage.
Gefällige Offerten beliebe man unter Nr. 9805 an die Expedition dieses Blattes.

Pension-Gesuch.
Für einen jg. Kaufmann wird mögl. Zimmer mit Pension per 1. August **gesucht.** Offert. mit Preis u. No. 51215 a. d. Exped.

Bureaux.

A 3, 3 schöne helle **Bureauräumlichkeiten** per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Rosengartenstr. 20,** Hinterhaus. 8812

D 7, 11 2 schöne, helle Zimmer u. kl. Magazin nach dem Hofe, als Bureau z. v. Näh. daselbst u. **F 3, 11.** 50310

H 7, 24 Parterrezimmer für Bureau zu vermiet. Näheres 3. Stock. 9648

M 2, 4 3 bis 4 Zimmer als Bureau, oder an ein Herr zu vermieten. 9200

Augusta-Anlage 17, Souterrain, groß, hell u. trocken, f. Contor u. Lagerpass., sof. z. v. durch Otto Heß, Beethovenstr. 10. 50896

Rennershofstr. 14, Souterrain **2 Räume als Bureau** zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 50057

Bureau
2 Zimmer, groß und hell, an elektr. Hauptquelle gelegen, zu vermieten. 47774
Näheres **Keplerstraße 42,** Bureau im Hof.

Bureauräumlichkeiten
sehr schön hell und luftig, mit besond. Keller sofort zu verm.
U 6, 14, part. 51078

Läden.

T 6, 7
1 schöner Laden
mit **Zubeh.** billig zu **vermieten.** Geeignet für viele Gef. auch als **Werkstätte** für Uhrmacher, Schuhmacher und dergl.
Näheres **T 1, 6,** 2. Stock, Bureau. 5122

K 1, 5 Laden
event. sofort zu vermieten.
Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock. 51170

Heidelbergerstraße P 7, 24,
Laden,
60 qm groß, auch geteilt, zu verm.
Bureau
zu vermieten, circa 170 qm groß, im II. Obergeschoß, Hinterhaus.
P 7, 24.
Näheres bei **Albert Speer,** Architekt, Prinz Wilhelmstr. 19.

Lindenhofstr. 96
schöner Laden mit Wohnung per 1. Sept. d. J. zu verm. 50696

Mittelstr. 36 Laden mit Wohnung per 1. Okt. ev. früher zu verm. 50880
Näheres **H 3, 3,** 2. Stock.

Laden mit 2-Zimmerwohnung, Badezim. sowie Mädchenkamm. per 1. Oktober zu verm. 50724
Näh. **Augartenstr. 38, II.**

Wespinstraße 10
vis-à-vis der Wollschule, **schöner Eckladen** mit Wohnung per 1. Oktober ds. Js. **zu verm.** 50695

Laden
mit anstoßendem Zimmer, als Filiale für Colonialwaren, Drogerie, Färberei, Conditorei 2c. geeignet, gute Lage mit freiem Blicke nach Feudenheim, zu vermiet.
Näheres **Keplerstraße 42,** Bureau im Hof. 47774

Laden
mit zwei Schaufenstern
in vorzüglicher Lage, in der **Nähe des Marktes**, für jede Branche geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verm. 51099
Näheres **H 1, 4**, parterre.

Großer Laden Friedrichspl. 17
neben Rotadenhof, sofort zu vermieten. 51188
Näheres beim Besitzer oder dessen Vertreter Friedrichspl. 17.

Laden
m. 3 Zimmerwohn., Bad u. all. Zubeh., am best. f. Bureau od. Feuergefah. geeign., sof. z. v. 50402
Näh. Seckenheimerstr. 36 III.

Schöner geräumiger Laden
mit 2 gr. Schaufenst. u. Wohnräumen bei Lage sof. od. sp. z. v. Off. u. K. No. 50606 a. d. Exped.

Wichtig für alle Branchen!
2 modern eingerichtete Läden Mitte des Orts (Neubau) in **Feudenheim** ab 1. Okt. zu vermieten. Am Platze bis jetzt nur Colonialwarenbranche ansässig.
Näheres Neubau vis-à-vis dem Rathaus Feudenheim. 9659

Ludwigshafen.
Laden
mit 2 Schaufenstern, in bester Geschäftslage für jede Branche passend, zu vermieten. 9655
Näheres **Oggersheimerstr. 13.**

Magazine.

H 4, 4 Werkstatt oder Magazin zu verm. 8763
H 7, 39 2. Stock Werkstätte zu verm. 51178
S 6, 36 3. und 4. Stock, Lager- oder Fabrikräume je 120 qmtr. Bodenfläche per 1. Okt. zu verm. 8114
U 4, 9
Magazin oder Werkstatt, mit Bad sofort zu vermieten. 50408
Näh. **A. Aspenleiter, T 1, 11.**

Holzstraße 9
Magazin oder **Werkstatt** zu vermieten. 8781

Großes helles Magazin oder Werkstätte
mit Wasserleitung, Gas- und elektr. Anschluß, Toreinfahrt und Rollbahn sowohl als Lager- als auch als Fabrikationsräume passend per 1. Oktober eventl. früher zu verm.
Näh. **Böckstr. 10.** 46839

Langstraße 53
Werkstatt zu vermieten.

Lagerplatz
(Industriehafen) neben Maizfabrik Haymann, ca. 650 qm m. massiver Werkstatt (Cementboden) zu vermieten. 45999
Näheres bei
Moess & Noss A.-G., Karlsruhe

Großes, helles
Magazin
mit Toreinfahrt innerhalb der Stadt zu vermieten. 50658
Näheres **Immob.-Bureau Levi & Sohn,** P 1, 7a.

Großes Magazin od. Werkstätte, 100 Quadr.-Met., geeignet f. Maschinenbetr. m. Gas, Elek. oder Dampf, Toreinfahrt, sofort zu vermieten. Näheres **Mittelstr. 8,** 2. Stock 51217

Stallung
für 2 Pferde zu vermieten.
Näheres P 5, 17/18. 9699

Helle Fabrikräume
am Lindenhof, 4 Stockwerke, je 80 qm Bodenfläche zu verm. Näheres **S 6, 36,** II. 50767

Stallung!
mit Keller, Remise und Burschenzimmer sofort zu vermieten.
Näheres **Waldhof, Sandhoferstraße 14.** 50170

Wohnungen

B 2, 14, 3. Stock, schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. an ruhige Leute zu v. Zu erf. part. 9699
B 5, 3 3. St., sch. Wohng., 3 Zim. u. Küche a. 1. Aug. zu v. Zu erf. 1. Stock 50684
B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark Mansarden-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. oder 1. Aug. zu verm. Näh. 3. St. 51098
C 4, 4 2. St. 5 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 8995
C 4, 18 eine Treppe, 4 Zimmer, auch als Büro zu verm. Näh. 2. Stock. 51086
F 4, 7, 4. Stock
schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezim., Speisekammer 2c. per 1. Oktober zu vermiet. 51082
F 5, 27 zweit. St. z. v.
H 7, 1 3. Stock, 4 Zimmerwohnung zu verm. 8095

Doppelt zurückgesetzt
Kinderkleidchen
Knaben-Waschanzüge
Schulschürzen. 67160
Fritz Schultz
Schwetzingerstr. 111|113.
Gute Ein-Kaufs-Genossenschaft für Kolonialwaren & Wollwaaren e. G. m. b. H. Erfurt — Gut zieht an! — Schutz-Marke.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf.
◆ Grüne Rabattmarken. ◆

Franz Kühner & Co.
Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner
Kohlen, Koks, Briketts.
Telephon 408 ⚒ Bureau C 4, 9a.

G 7, 37
1 Treppe, Wohnung, 5—6 Zim., Küche, Badezimmer, nebst allem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Büro parterre. 50928
H 7, 13 Seitb. 2 Zimmer u. Küche m. Abschl. an ruh. Leute z. verm. Näh. 2. St. Vrd. 9338
J 2, 4 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. z. verm. 9696
K 2, 18 3 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör wegen Wegzug sofort zu verm. Näheres Wirtschaft. 9460
K 3, 20 parterre, 3 Zim., Küche 2c. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 50488
L 4, 9 3. St., geräum. 3 Zim. u. gr. Küche p. 1. Okt. z. v. Näh. L 4, 9, 2. St. l. 9379
M 7, 22
Parterrewohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 50629
Näh. bei Hausmeister **Kling,** Hinterhaus, 2. Stock.
N 3, 3 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen 3. Stock. 50907
O 6, 10 2 Tr., eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör bis 1. Okt. zu verm. Näh. O 6, 10, 1 Tr. 9781
P 4, 6 4. St., Gaupenwohn., 3 Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 9717
P 5, 4
zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres P 5, 5. 50412
Q 3, 6 2 oder 3 Zim. m. Küche part. o. 2. St. auf 1. Sept. z. verm. Näh. 2. St. 9691
R 3, 7 2. Stock, eine kleine Wohnung an kinderl. Leute zu v. Preis 20 M. 9588
S 6, 28 4 Zim. als Wohn. od. Bureau zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 51043
U 6, 29 4—5 Zim., auch für Doppelpaar, geeignet per 1. Sept. z. v. Näh. part. 9667

Neubau
Ecke Augarten- u. Burgstraße im 2., 3. u. 4. Stock je 5 Zim. und Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bureau,** Meerfeldstr. 22. 50206

Friedrichsring
herrschaftl. Wohnung von 8 Zim. und Zubehör zu verm. 9634
Näheres Kirchenstraße 12.

Friedrichspl. 17
hübsche Dachstockwohnung mit 3 Zimmern 2c. sofort zu verm. Näheres beim Besitzer oder dessen Vertreter Friedrichsplatz 17. 51187

Jean Beckerstraße 4, 2. St. r., schöne 4 Zimmerwohng. mit Balkon bis 1. Sept. zu v. 51166

Kaiserring 34, part.
schöne 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 50211
Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Luisenring 25
2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Balkon u. Zubehör und Vorgartenbenutzung zu vermieten.
Zu erfragen parterre, Laden. 46856

Nuitsstraße 16,
5 Zimmer mit allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Bäckerei **M. Zahn,** Nuitsstraße 16. 50399

Prinz Wilhelmstr. 17, 2. und 4. Stock, 6 Zim., Badez., Speisek. u. sonst. B. p. 1. Okt. z. v. Näh. part. l. 51091

Rupprechtstraße 4 Zimmer und Küche, 3. St., auf 1. Oktober durch **Julius Löb,** R 7, 25, zu verm. 9658

Rennershofstraße 13
Parterre-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, Souterrainzimmer nebst Zubehör zu verm. 50629
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstr. 23, 2 Treppen.
Fein **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** in gut. Hause, schöne Lage für sofort zu vermieten. 51055

Rheinvillenstr. 13
elegante **5-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei 50899
J. Raisch, Rheindammstr. 4.

Ecke Rheinhäuser- u. Kruppmühlstr. 13, schöne geräumige 3 Zimmerwohnung zu v. 9822
Näh. **Briem,** Mollstraße 10.

Stephanienpromenade 17
4. St., eleg. 4 Zimmer-Wohn. mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. Oktober od. später zu verm. Näh. Tattersaltstr. 3, parterre. 51072

Seckenheimerstraße 43
an der Mollschule
schöne 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Sept. zu vermieten. 50399
Näh. **J. Peter,** Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Seckenheimerstraße 96
schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör zu verm. 9632

Schwetzingerstraße 12,
3 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche per 1. August zu vermieten.
Näheres parterre. 50910

Schwetzingerstr. 124. Der Saal der apost. Gemeinde ist zu vermiet. 8764
W. Groß, Gottfriedstraße 10.

Schwetzingerstr. 154 u. Rheinhäuserstr. 27 1 u. 2 Zimmer mit Abschluß auf 1. August zu vermieten. Näheres 50307
Rheinhäuserstr. 27, 1. St.

Traitteurstr. 61, 2. Stock, 4 Zim. u. Küche weg. Wegz. zu verm. Näh. 3. Stock. 9768

Tullastraße 13, Part.-Wohng., 3 Zim. u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. R 1, 14a, 3. St. 9598

Waldparkstr. 23
4 evtl. 5 Zimmer mit Bad, eleg. Ausstattung, zu verm. Näh. Parterre, r. 49467

Waldparkstr. 26 2 Tr., hochfeine 3 u. 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer billigst per 1. Oktbr. zu vermieten. 50366

Waldparkstraße 37 3 Zimmer mit Bad, elegante Ausstattung per sofort zu vermieten.
Näheres im Laden. 50389

Waldhofstr. 4, 4. St., Nähe Wasserturm, 5 Zimmerw. zu verm. Näh. b. Hausbesorger. 9181

Neubau, Mespilusstraße 6
elegante 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage, zu vermieten.
Zu erfrag. **Bureau: Architekt Steiner, L 8, 6. Telefon 3890.** 50490

Windeckstraße 10, 3 Zimmer mit Bad auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. 9205

Windeckstr. 47 5. Stock, 2 schöne helle Zimmer an ruh. Leute auf 1. Sept. zu verm.
Näheres bei **G. Schlupp, Rheindammstr. 33.** 51212

Werftstraße 2
neben der neuen Neckarbrücke
schöne große Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer 2c. per sofort od. später zu vermieten. 50870
Näheres Bureau parterre.

Schöne
5 Zimmer-Wohnung
2. Stock, mit Badezimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 50326
Mittelstraße 4, part.

3 und 4
Zimmerwohnungen
mit und ohne Bad und Mansarde vis-à-vis der Mollschule per 1. Oktober billig zu vermieten. 50097
3 Zimmer, Küche u. Badezim. 3 Tr. hoch, zu verm. 9276
Näh. **J 4, 7/8,** Laden-Part.

Neue
4 Zimmer-Wohnungen
mit Badezimmer, in der Oststadt, den 2., 3., 4. Stock zu vermieten. Näheres 51150
Emil Klein, Agent, L 8, 7.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmer und Zubehör nebst Magazin oder Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 50462
Loetzingstr. 20, 3. Stock.

4 Zimmerwohnungen
(elegant eingerichtet)
mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und später zu vermieten. 49156
Georg Waibel, Baumeister, **Meerfeldstr. 44.** Tel. 2881.

M. 1350 7 Zim., eleg. Wohng. m. Bad u. Zubeh., 3 Tr., Nähe d. Kaiserr., p. 1. Okt. 50[illegible]
Näher. b. A. Geiger, Q 7, 24, p. [illegible]

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
wegzugshalber bis 1. August zu vermieten. 50717
Seckenheimerstr. 8, 2. St. rechts.

Eine schöne Wohnung
von 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. **Kirchenstraße 12.** 51147

4 Zimmer, Küche und Zubehör als Wohnung oder Bureau per 1. Oktober zu verm. 9409
Näheres P 5, 15/16, 2. St. l.

Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad und allem Zubehör an ruhige Leute per 1. Okt. zu vermieten. 51011
Näh. **Seckenhstr. 38,** 3. St.

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Balkon u. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Fr. Schwander,** Schlossermeister, Meerfeldstr. 31. 51017

2 Zimmer u. Küche mit Zubehör (schöne ger. Wohnung im 3. St.) per 1. Aug. zu v. 9382
Näh. Wirth & Greig, U 3, 13.

4 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. zu v. 9762
Näh. P 5, 15/16, 2. Stock lks.

1 Zimmer u. Küche, 4 Trepp. Näh. Seckenheimerstr. 10, 2. St. 9661

Neubau!
Neckarau, Schwetzingerlandstr. Nr. 10. Nähe des Bahnhofs u. d. elektr. Bahn, schöne große 3 u. 4 Zimmer-Wohn., Badezimm., Mädchenkammer u. sonstig. Zubehör per 1. November oder später zu vermieten 9236
Näh. zu erfragen **Neckarauerstraße 83,** 3. Stock.

Feudenheim
Villa,
4 Zimmer mit Balkon, Küche, Badezimmer nebst Zubehör sofort od. später billig zu verm. 51044
Wilhelmstr. 32.

Seckenheim
Hauptstraße 51
(nur Haus mit Garten; schöne freie Lage; Aussicht a. Neckar 2c.) 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Stock, event. parterre, an ruhige Leute zu verm. 51010

Heidelberg.
In der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektr. Straßenbahn 49611
3 Villen je 7—8 Zimmer
1—3 Mansarden, Garten, Veranden, Zentralh. sofort od. später beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1400 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27 000 bis M. 39 000.
Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer
J. Kratzert, Heidelberg.

Möbl. Zimmer.

B 4, 16 ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 51201
B 5, 12, 2 Treppen, kein möbl. Zim. an beh. Herrn zu v. 9666
B 6, 7 3. Stock rechts, schön möbl. Balkonzimmer, in den Hof gehend zu v. 9578
B 6, 21 4. St., schön möbl. Zimmer zu v. 9657
C 7, 10 großes, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 50683
C 8, 20 3 Tr., ang. möbliert. Zimmer z. verm. 9662
D 1, 4, 3 Treppen, eleg. möbl. Zimmer per sofort oder 1. August zu vermieten. 9666
D 3, 2 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 9811
D 3, 4 1 St., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., per 1. August zu verm. 50977
D 5, 6 schön möbl. Zimmer per sofort od. 1. Aug. zu vermieten. 50684
D 6, 13 2 Treppe, möbliert. Zimmer zu vm. 9666
E 2, 14 2 Tr., nahe Plank., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9877
E 3, 5 eine Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 9697
E 6, 8 Gefälliges, möbl. Zimmer sof. zu verm. 9785
E 7, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. parterre. 9482
E 7, 9/10 gut möbl. Zim. sof. zu v. 9586
F 2, 4a 3. Stock, zwei schöne möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) zu verm. Besichtigung 12—3 Uhr täglich. 51120
F 2, 5 2 Tr., gut möbl. Zim. auf 1. Aug. z. v. 9665
F 3, 1 3. St., einf. möbl. Zim. bis 1. Aug. z. v. 9356
F 3, 7 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 9800
F 4, 15 2 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 9567

Vom **1. August** ab befindet sich die Filiale der 70029
Dampfwasch- u. Bleich-Anstalt
Hockenheim
in der
Kunststrasse, N 2, 7
Telephonruf 4066.

F 5, 22 1 Treppe, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 sol. Herren 30 M. oder später zu v. Näh. Laden. 50915
F 7, 18 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 9653

Kirchenstraße, F 7, 18
2 Tr., großes, schönes möbliertes Zim. bei guter Familie z. v. 51159

G 2, 1a schön elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, m. Balkon, in freier Lage an 1 od. 2 bess. Herren per 1. Aug. z. verm. Zu erfrag. Laden. 50781
G 3, 20 3 Tr., fl. eing. möbl. Zimmer z. v. 50872
G 5, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. per sofort in ruh. Fam. zu verm. 9769
G 7, 33, ein fein möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 9560
H 2, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. m. P. sof. od. s. z. v. 9676
H 4, 23 Aufg. rechts 3 Tr., schön möbl. Zim. an Dame od. Herr zu v. 9681
J 5, 3 II rechts ein gut möbl. Zim. zu verm. 9695
J 7, 28 Ein gut möbl. Parterrezimmer m. ein od. 2 Betten m. od. ohne Pension per 1. August zu verm. 50990
K 1, 6 4. Stock, ein großes freundlich möbliertes Zimmer per 1. August billig zu vermieten. 9380
K 1, 22 Breitestr., 3. St. l., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 50911
K 1, 13 3 Tr., sch. möbl. Z., ev. Klav. u. Pens. z. v. 9634

K 1, 13 (Ring)
1 Treppe, **möbliertes Zimmer** zu vermieten. 50962
K 2, 8 III., gut möbl. Zimmer zu verm. 9424
K 2, 31 1 Tr. links, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. od. 1. August zu verm. 9654
K 3, 7 1 Tr., möbl. Zim. m. Klavierbenützung sof. z. verm. 9687
K 3, 16 2 Tr., frd. mbl. Zim. z. Ausg. sof. zu v. 9688
K 4, 12 (Ringerring) 4 St. l., **freundlich möbliert. Zimmer** (nach der Straße) mit zwei Betten an zwei gebildete junge Leute zu vermieten. 51063
L 3, 3b 1 Treppe rechts, eleg. **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht zu verm. 51116
L 10, 6 2 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9343
L 10, 8 4. Stock, schönes, gut möbliertes Zimmer in freier Lage vom 15. August ab mit Pension zu verm. 51133
L 11, 19 3. St., sch. mbl. Zim. an sol. Dame in beh. Hause zu verm. 50549

L 15, 12
3 Treppen, l., **schön möbliertes Zimmer mit Pension** zu vermieten. 9671
M 2, 18 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer m. 2 Betten an 2 junge Herrn sof. zu verm. Zu erf. im Laden, links 50683
M 4, 6 1 Treppe, möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 9726

N 2, 2
vis-à-vis dem Kaufhaus
2 Treppen links, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 49004

N 3, 17 möbl. Zim. z. verm. Näh. Sattlerl. 9638
N 6, 6a, 3 Tr. (Winter), gut möbl. Zimmer zu verm. 50073
O 4, 15 Kunststr. 2 Tr. l., möbl. Zimmer sep. Eingang an solid. Herrn z. v. 9689
O 5, 4/5 3. St. r., gut möbl. Zim. an besseren Herrn sofort oder später zu vermieten. 50623
O 5, 8 möbliert. Zimmer, 2 Fenster geg. d. Str., per 1. August zu vermiet. 51024
F. Burckhardt, 3 Treppen.
O 7, 29 2 Tr., in neuem Hause schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang an 1 Herrn sofort zu v. 51152
P 2, 8/9, 2 Tr., möbl. Zim., separt., mit Pension zu v. 9746
P 4, 2 4. Stock links, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 9765
P 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 9291
P 7, 14a 3 Tr., großes, schön möbl. Zimmer an gebildeten Herrn zu verm. 9602
P 6, 19 1 Treppe, nächst der Heidelb.-Str., Wohn- u. Schlafz. od. 2 möbl. Zim. mit 1—2 Betten sof. zu verm. 51156
Q 1, 20 ein fein möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. z. v. 9689
Q 3, 5 2 Tr. l., ein möbl. Zim. zu vermieten. 9554
Q 4, 22 eine möbl. Zimmer zu vermieten. 9250
Q 5, 3 schön möbl. Zim. im 3. St. zu verm. 9606
Q 5, 19 zwei möbl. Zimmer à 15 u. 20 M. sofort zu vermieten. 50800
Näheres parterre.
Q 7, 11 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu v. 9532
Q 7, 13 2 Tr., **schön möbliertes Zimmer** in der Nähe d. Rosengart. auf 1. Aug. zu verm. 9653
Q 7, 14b 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim., (am Friedrichsring), zu verm. 49708
R 1, 16 3 Tr., gut möbliertes Zimmer ev. m. Pension p. sof. zu verm. 9729
R 6, 4 1 Tr., gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 9612
R 7, 36 möbl. Mansarden-Zimmer zu verm. Näh. im 3. Stock. 9722
R 7, 39 part., ein möbliert. Zim. mit separat. Eing., per 1. August zu vermieten. 9453
S 3, 7b 1 Treppe hoch (außer dem Glasabschluß), gut möbl. Zimmer zu verm. 9329
S 4, 17 2. Stock links, gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. August zu ver. 9655
S 6, 3 freundl. möbl. Parterrezimmer außer Anschluß für Herrn per 1. Aug. zu vermieten. 50945
S 6, 17 2. St. r. schön möbl. Zim. an bes. Herrn o. Dame p. 1. Aug. z. verm. 9691
S 6, 9 4. Stock l., gut möbl. Zimmer per sofort oder später an braves Fräulein zu vermieten. 51042
T 4, 20a 3 Tr. r., schön möbl. Eckzim. sof. z. v. 9714
T 5, 6 3 Tr., helles freundl. gut möbl. Eckzimmer an sol. Herrn oder Fräulein bei kl. Familie billig zu verm. 9663
T 5, 11 part., schön möbl. Zim. sof. zu v. 9601
U 1, 9 3 Tr., möbl. Balkonz. sof. an Fräul. zu verm. 9806
U 3, 21 4. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 9668
U 4, 20 3 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 9664
U 5, 1, 2. St., ein gut möbl. Balkonz. sof. od. sp. zu v. 9758
U 6, 18 (Friedr.) 1 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9548
U 6, 27 4. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. 9690
Augartenstr. 15 1 Tr., schön mbl. Zim. sof. z. v. 9456
Jean Beckerstr. 4, 2 Stock r., möbl. Balkonz. sof. zu v. 9707
Beilstraße 4 1 Treppe, ein möbl. Zimmer m. sep. Eingang an Herrn od. Dame z. v. 9309
Beilstr. 14 2. St. rechts, gut mbl. Zim. sof. z. v. 9589
Chamissestr. 1 u. Lange Rötterstr. 16 4. St. l., mö. Z. f. Herr od. Frl. 9667
Collinistr. 16 kleines möbl. Zim. auf 1. August zu verm. Näheres 3 Trepp. 9461

Friedrichsring, T 6, 27
3 Tr. r., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit aufmerksamer Bedienung zu vermieten. 50066
Hafenstraße 38 3. St., ein mbl. Zim. zu v. 9528
Jungbuschstr. 18 (H 6, 12) 1. St. schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension event. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 50930
Kaiserring 24 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer (event. **Wohn- und Schlafzimmer**) preiswert zu v. 9755
Kaiserring 32, 2. Stock, gut möbl. Balkonzimmer per 1. August zu vermieten. 9437
Kupferstr. 34 3. St. l., schön möbl. Zimmer zu verm. event. 9641
Luisenring 46 part. möbliertes Zimmer per 1. August zu vermieten. 9811
Luisenring 24 4. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vermieten. 51030
Lameystraße 17 3 Tr., fein mbl. Zimmer mit Balkon sofort zu verm. 9[illegible]

Luisenring 26, parterre, ein hübsch **möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension** sofort zu vermieten. 50856
Luisenring 56 nächster Nähe d. Neckarbrücke, 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim. an sol. Herrn per 1. Aug. zu v. 50759
Lameystraße 15 parterre links, **Wohn- und Schlafzimmer,** schön möbl., an einen besseren Herrn zu v. 9277
Langstr. 39 1. St., schönes mbl. Zimmer zu v. 9669
Mollstraße 5 3. St., eleg. mobl. Zim. zu v. 9589
Mollestr. 21, mbl. Zim. b. einz. Dame, anst. Frl. sof. zu verm. 9544
Meerfeldstr. 23 ein fein möbliert. Zimmer, eine Treppe hoch, an bess., solid. Herrn zu verm. Näh. im Laden. 51028
Prinz Wilhelmstr. 14, part., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn per 1. Sept. zu ver. 51049
Prinz Wilhelmstr. 17, part. l., hübsch mobl. Zim. z. v. 51090
2. Querstraße 15, 2. Stock, ein freundl. möbl. Zim. per 1. August an sol. Herrn z. v. 51199
4. Querstraße 10, 2. St., gut m. möbl. Zimmer zu v. 9514

Rheindammstr. 2, 5 St., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9653

Rupprechtstr. 12, 3 Trepp., 1 oder 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9406
Rheindammstraße 37, schön möbliertes **Parterre-Zimmer** zu vermieten. 9322
Rheinaustr. 4 part., möbl. Zim. per 1. August zu verm. 9769
Rheinhäuserstr. 18, 1 Tr. r., schön möbl. Zim. z. verm. 9640
Rheinhäuserstraße 20 2. Stock möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Preis 15 M. 9770

Rennershofstr. 18,
part., großes elegant möbl. Zim. mit Schreibtisch (evtl. Klavier) sofort od. später zu verm. 50969
Rosengartenstr. 34, pt. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 9469
Lange Rötterstr. 16 3. Stock r., nächst der Neckarbrücke, 2 gut mbl. Zim. mit Pension an bess. Herrn sof. zu. 9700
Schwetzingerstr. 12, 2 Treppen, gut mbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. 9465
Seckenheimerstr. 11a gut möbl. Zim. z. v. Hr. Schreck Wwe. 9674
Seckenheimerstraße 30a, eine Stiege hoch r., 2 fein möbl. Zim. an ältere Beamte zu v. 9622
Tattersaltstraße 19, 3 Tr. l., gut möbl. Zimmer, nach der Bismarckstr. geh. sofort zu v. 9524
Tattersaltstraße 19. Ecke Bismarckplatz 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v. 9664
Waldparkstr. 14, möbl. Part.-Zim. per sof. zu verm. 9403
Große Wallstadtstraße 61, part., möbl. Zim., mit sep. Eing. per 1. August zu verm. 9502
Werderstr. 4 part., groß. schön möbl. Zimmer zu vermiet. 9729

Windeckstraße 32,
schön möbl. Zim. zu verm. Näh. 3. Stock rechts. 50106

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension sofort zu v. Näh. D 6, 4, 2 Tr. 50743

Herr findet gemütliches Heim 2c. mit Pension. Offert. unt. Nr. 9774 an die Expedit. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Preis 16 Mk. Viernheim, Weinheimerstr. 53 in der Nähe des Bahnhofes. Näheres bei **Gg. Gutfleisch,** Grabenstr. 3, Mannheim.

Besserer junger Herr als Zimmerkollege gesucht.
9704 **U 6, 3, 3. St.**

Möbl. Zimmer sogl. zu vrm. 9665 **K 2, 11/13** 2 Tr. r.

Parterrezimmer, hübsch möbl., 4 fen vis-à-vis, zu vermieten. Näh. S 6, 32, p. r. 9354

In sehr ruhiger Lage des Neckartales (Post u. Eisenbahn) sind 2 Zimmer m. je 2 Betten u. bürgerl. Pens. zu verm. Erfr. F 4, 7a, Hof. 51150

Ein elegant möbl. Zimmer an solchen Herrn zu vermieten. **M 4, 4,** III. 9671

Gut möbl. Zimmer, event. Wohn- und Schlafzimmer, zu vermiet. 9700 **R 7, 12,** 2 Tr.

Kost und Logis.

D 6, 4 guten bürgerlichen **Privatmittagstisch** für bessere Herren. 50898
F 5, 1 parterre, **möbliertes Zimmer mit ganzer Pension** an isol. jung. Mann zu vermieten. 9417
J 3, 6 (Metzgerei), guten billigen Mittag- u. Abendtisch. 9610
J 3a, 8 Guter Privat-Mittag- und Abendtisch zu 60 und 40 Pfennig. 50984 **J. Engelhard.**
L 12, 4, 2 Treppen, 1 oder 2 bess. Herren finden sehr guten Mittag- u. Abendtisch. 9590
P 7, 20 2 Tr., **Pension und Zimmer** zu vergeben. 9409
T 4, 26 Mittag- und Abendtisch bei bess. Herrn. 9767

Guten Mittag- u. Abendtisch
findet man im
Badisch Hofbräu
K 2, 7.

Grossherzogl. Hof- u. National-Theater in Mannheim.

Operettenfestspiele.

Dienstag, den 30. Juli 1907.

Unter persönlicher Leitung des Componisten.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall.

In Szene gesetzt von Victor Léon.

Kassenöff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine grössere Pause statt.

Kleine Preise.

Mittwoch, den 31. Juli:

Der fidele Bauer.

Das Geheimnis der guten Köchin!

In diesen Tagen wird strahlenweise in allen Haushaltungen **M. Schmeißers Saucen-Würfel** gratis verteilt, um alle Hausfrauen mit dieser unschätzbaren Neuheit bekannt zu machen, durch welche die Herstellung gehaltvoller, kräftiger, wohlschmeckender Saucen, zu allen gebratenen Fleischsorten, zu Gulasch, in Pfefferfleisch, Rouladen, sowie zu allen Arten Wild und Geflügel so sehr vereinfacht wird, daß tatsächlich jeder Hausfrau die Zubereitung einer schönfarbigen, sämigen, in jeder Beziehung prachtvollen Sauce gelingen muß. **„Versuch macht klug“**, deshalb sei allen denkenden Hausfrauen dringend empfohlen, mit der Gratisprobe unter genauer Beachtung der einfachen Gebrauchsanweisung einen Versuch zu machen. Wer derselbe nicht beachtet, schädigt sich selbst. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann: 6568

M. Schmeißers Saucen-Würfel

für 10 Pfg.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

General-Depot und Engros-Vertrieb:

Albert Strauss & Comp., Frankfurt a. M.

Ach!

hätte ich das nur früher gewusst

hört man täglich das Publikum sagen. Ich kann nicht genug das geehrte Publikum auf meine enorm billigst gestellten Möbelangebote aufmerksam machen. Wer bei seinen Einkäufen **Geld sparen** will, überzeuge sich durch einen kleinen Versuch.

Salons in allen Stilarten	Speise-Zimmer	Schlaf-Zimmer
hochmoderne Küchen	einzelne Möbeln	eis. Bettstellen etc.

Von heute auf einige Zeit nur solange Vorrat:

ca. 25 Schlafzimmer m. Schnitzerei hochmodern hell, komplett m. Spiegelschr. M. 335.—

sowie das Wohn- u. Schlafzimmer komplett m. Zutaten „ 495.—

Niemand versäume dieses günstige Angebot.

Möbelkaufhaus 69936

L. Weinheimer

J 2, 8, Ecke.

Zahn-Atelier Beisser

S 1, 1 Breitestrasse S 1, 1

Garantiert tadellos passende Gebisse.

TÁTRA Natürliche Mineral-Bitterwasser-Quelle in Budafok b. Budapest

Angenehmes, mildes Abführmittel von zuverlässiger Wirkung.

Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Zu haben in allen Apotheken u. Drogenhandlungen. 6393

General-Vertrieb:

Wilhelm Müller, Mannheim.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Fernsprecher 2384. — Gegründet 1869.

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft

Spezialität: **Herrenhemden.** 666

Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins

Julius Branz

Sextrm- u. Stock-Fabrik

Reparatur Werkstätte.

P 1, 2

Breitestrasse

69363

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Kapital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 9 Millionen.

Hauptsitz: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. Hardt, Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Osthofen, Bensheim.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Kreditgewährung.**
Beleihung von **Wertpapieren** und **Waren.**
Annahme von **verzinslichen Bareinlagen** auf **provisionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 66467

Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:

mit ganzjähriger Kündigung	à	4%
„ **halbjähriger**	„	3 1/2%
„ **vierteljähriger**	„	3 1/4%
„ **monatlicher**	„	3%
ohne Kündigung		2 1/2%

An- und Verkauf von **Devisen** und **Discontierung** von **Wechseln.**
An- u. Verkauf von **Wertpapieren** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen
Aufbewahrung und Verwaltung von **Wertpapieren** 2c. in feuer- und diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Trassirungen, Auszahlungen, Accreditierungen, Reisegeldbriefe 2c.
Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Coursverlust** und **Controlle** der Verloosungen.

Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Gummischläuche:

Wasserschläuche für **Strasse** und **Garten** in langjährig erprobten Qualitäten;

Gasschläuche für **Gaskochherde** in bester Ausführung;

Metallschläuche und übersponnene Gasschläuche

empfehlen 71754

Hill & Müller

N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576. N 3, 11 Kunststrasse.

Hölzerne zweiteilige Riemenscheiben

von 10 bis 1000 mm Durchm. in fast allen Breiten, sofort ab Lager lieferbar, andere Dimensionen in einigen Tagen. 71971

Leopold Schneider & Sohn

F 7, 32. Telephon 90.

Man verlange

Vineta-Crême

beste 5 Pfg-Cigarette

„Genau nach Cairo-Art bereitet!“

6455

Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schuhzeug mit

Nigrin

prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz! Fabrikant: Carl Gustmann, Eppingen.

Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf!

Sie bekommen nirgends besseren **Café, Thee** und **Cacao** als bei 72055

F 3a, 1. Ferdinand Beck Tel. 4029.

Ein Versuch überzeugt. — Allgemeine Rabattmarken.

Das beste Fahrrad! „Wunderbar“ leichter Lauf

Die feinste Marke! „Grösste“ Verbreitung

Viele höchste Auszeichnungen. Staatsmedaillen etc.

Grand Prix: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

P. & H. Edelmann

D 4, 2. Mannheim D 4, 2.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Café Dunkel, E 3, 1a.

Mittagstisch

Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu

90 Pfg.

sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu

70 Pfg.

im Abonnement in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Emil Anna.

NB. Mittagstisch wird auch über die Straße verabreicht. 72031

Abonnenten für Engl. Zeit werden angenommen.

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung 2c.

Leitende Zuflucht hier!

Behördl. kons. Stellenvermittlung.

Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor **O 5, 8.**

Bürgenstock am Vierwaldstättersee. Kurhaus u. Pension Rattgrat. Komfortables Hotel in schönster Lage. Grossartig. Aussichtspunkt. Pension, Z. inbegr.: 5—8 Fr. J. Bucher-Miske. 5829

So leicht

sind die 6565

Reisekoffer

von

M. Bärenklau, E 3, 17

Grosse Auswahl zu billigsten Preisen von Lederwaren, Taschen-Necessaire, Rücksäcken u. Aluminium-Feldflaschen.

Grüne Marken. Reparaturen prompt u. billig.

Sanitas-Brot

natürliches, bewährtes, von vielen Aerzten empfohlenes Schutz-, Heil- und Kräftigungsmittel gegen Stuhlverstopfung, Verdauungsbeschwerden, Zuckerkrankheit, Blinddarmentzündung, Nervosität, Blutarmut u. s. w.

Hauptniederlage: Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ **F 7, 18 Wilhelm Albers** Heidelbergerstr.

Ferner zu haben bei: N. Feeff, Q 3, 1. Jak. Harter, N 4, 22. Jos. Knab, Q 1, 5. Carl Kogge, C 3, 10. Louis Lochert, Q 1, 9.

Das **verbesserte** Brot heisst **Sanitas-Brot.** Man weise jedes Brot zurück, wenn sich nicht auf dem Umschlag die Worte „Sanitas-Brot“ befinden 72070

Wer verreisen will

nehme 6562

Reise-Unfall-Versicherung

zur Prämie von 15 Pfg. pro 1000 Mk. auf 8 Tage
20 „ „ 1000 „ „ 15 „ usw.

auf Grund selbstauszufertigender Policen:

Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit

Einmalige Prämie 50 Mk. für 15000 Mk. usw.

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung

Coupon-Policen mit sofortigem Beginn der Versicherung für Haushaltungen zur Jahresprämie

über	bis zum Werte von	von
5000 Mk.	10000 Mk.	5 Mk.
10000 „	20000 „	10 „
15000 „	30000 „	15 „

Rheinania-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Köln a. Rh.

in Mannheim: Ph. Wittmer, S 6, 22 (Friedrichsring).

Kindernähr-Mittel! Milchzucker, Lactagol Sämtliche Kindermehle.

Betteinlagstoffe
Irrigatoren
Verbandstoffe

Waldhorn-Drogerie C. U. Ruoff. D 3, 1.

Grüne Rabattmarken. 71624

Dem geehrten Publikum bringe ich mein grosses Lager in

Concordia- und Triumph-Fahrrädern

sowie anderen erstklassigen Fabrikaten in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle ich:

Biesolt & Locke-Nähmaschinen,

feinst. Fabrikat der Gegenwart sowie

Wasch-, Wring- und Strickmaschinen.

Ersatzteile jeden Systems in großer Auswahl vorhanden.

Für Wiederverkäufer best. Bezugsquelle. Reparaturen, Vernickelungen, Emaillierungen prompt und billigst.

Jos. Schieber, G 7, 9.

Generalvertreter der Meißner Maschinenfabrik von Biesolt & Locke, Hoflieferanten. 70750

Filialen: Riedfeldstrasse 36, Neudenheim, Prinzenstrasse 3.

en gros. Teleph. 1626. en detail.

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww., E 2, 14.

Nähe der Planken. 6851

MARCHIVUM